

Kakteen und andere Sukkulente

Heft 3 · März 2007 · 58. Jahrgang

E 6000



Kakteen und andere Sukkulente

monatlich erscheinendes Organ
der als Herausgeber genannten Gesellschaften

Heft 3
März 2007
Jahrgang 58
ISSN 0022 7846

Aus der KuaS-Redaktion

Im Februarheft war es eine Premiere, in dieser KuaS-Ausgabe hat es sich wiederholt. Zufällig, wie ich betonen möchte. Es gibt in dieser Ausgabe wieder Artikel mit reinen Bilderseiten.

Es hat sich angeboten: Der Autor war fasziniert von den Blüten der Pflanzengattung *Notocactus* (auf den Streit der Taxonomen wollen wir gar nicht erst eingehen!). Und er hat Bilder geliefert, die zumindest für viele Nicht-Spezialisten ein ungewohntes Licht auf eine „gelbe“ Gattung werfen.

Was halten Sie, liebe KuaS-Leser, davon, dass wir auch einmal nur mit Bildern einen bestimmten Bereich unserer Liebhaberei vorstellen? So etwas wird natürlich stets die Ausnahme bleiben. Wir wollen ja schließlich nicht nur visuelle Information. Aber gelegentlich, so meine ich, macht es einfach Spaß, schöne Kakteenbilder zu sehen. Da nehme ich mich keinesfalls aus.

Nochmals: Was halten Sie, liebe KuaS-Leser, denn davon? Schreiben Sie der Redaktion! Apropos schreiben: Wenn Sie schon gerade dabei sind – die Redaktion ist auch nicht undankbar für Hinweise, was in unserer KuaS verstärkt gebracht werden sollte. Wo sind Defizite? Wo sollten Schwerpunkte neu gesetzt werden?

Gefreut habe ich mich übrigens über die Leserpost zu Artikeln, die in jüngster Vergangenheit in der KuaS erschienen sind. Das ist ein gutes Zeichen. Sie, liebe Leser, nehmen Anteil an den Artikeln. Sie machen sich Ihre Gedanken – und vor allem: Sie liefern ergänzende Informationen. Das halte ich für das Wichtigste: Praktiker helfen Praktikern!

Medienwissenschaftler würden da von einer „optimierten Leser-Blatt-Bindung“ sprechen. Sollen sie! Ich denke, Sie, liebe Leser, finden Ihre KuaS manchmal eben einfach unterhaltsam und informativ.

Würde mich freuen, wenn dies auch in Zukunft so ist. Und deshalb wünsche ich viel Spaß mit diesem Heft Ihr

Gerhard Lauchs

INHALT

© Jede Verwertung, insbesondere Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung, Microverfilmung, Einspeisung und Verarbeitung in elektronischen Systemen – soweit nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen – bedarf der Zustimmung der Herausgeber. Printed in Germany.

Vorgestellt
MANFRED HILS
Notokakteen – darf es auch mal ein bisschen andersfarbig sein? Seite 57

Taxonomie
JEAN-BERNARD CASTILLON
Aloe fianarantsoae – eine neue *Aloe* (Aloaceae) aus Zentral-Madagaskar Seite 60

Vorgestellt
WOLFGANG NIESTRADT
Vielfältige Blüten bei Epikakteen Seite 64

Aus der Sukkulente
HELMUT BRANDT
Hagelschutz für Gewächshäuser Seite 67

Taxonomie
LOTHAR DIERS
Pygmaeocereus bieblii var. *kuehhasii* (Cactaceae) – ein neuer Fund aus Peru Seite 71

Vorgestellt
THOMAS BRAND
Binsenblättrige Milchsterne in der Sukkulente Sammlung?! Seite 78

Vorgestellt
JOSEF PRANTNER
Echinopsis obrepanda aus Bolivien Seite 80

Für Sie ausgewählt
DIETER HERBEL
Empfehlenswerte Kakteen und andere Sukkulente Seite 83

Leserbriefe Seite 69, 70
Karteikarten
Discocactus heptacanthus Seite IX
Ferocactus lindsayi Seite XI

Veranstaltungskalender (Seite 38)
Kleinanzeigen (Seite 40)
Vorschau auf Heft 4/2007 und Impressum Seite 84

Titelbild:
Pachyphytum oviferum
Foto: Gerhard Lauchs

Glänzend seidige Blüten

Notokakteen – darf es auch mal ein bisschen andersfarbig sein?

von Manfred Hils



Die Blüten der klassischen Notokakteen zeigen vielfach ein sehr einheitliches Gelb. Vielleicht ist dies mit ein Grund, dass diese Gattung, die heute von manchen Taxonomen zu *Parodia* gestellt ist, nicht von allen Kakteenliebhabern gesammelt wird. Nur relativ wenige Liebhaber oder aber ausgesprochene Spezialisten beschäftigen sich mit ihnen.

So wunderte es mich, dass mein Sohn, als er sich für Kakteen zu interessieren begann, sich ausgerechnet dieser Gattung am meisten zugeneigt fühlte. Mittlerweile ist seine Sammlung durch Kontakte zur Gruppe „Internoto“ auf eine beachtliche Anzahl angewachsen. Da er momentan aus beruflichen Gründen wenig Zeit für seine Pflanzen hat, stehe ich ihm bei der Pflege der Pflanzen zur Seite.

So kam ich zwangsläufig in der letztjährigen Blütensaison immer wieder mit blühenden Notokakteen in Kontakt – und war stets aufs Neue erstaunt über ihre Schönheit. Immer häufiger war ich daher nicht nur mit der Gießkanne sondern auch mit der Kamera in seinem Gewächshaus, um die glänzend seidigen, vielfarbigen Blüten zu dokumentieren. Sicher sind auch einige Hybriden dabei, aber was wäre die Kakteenliebhaberei heute ohne diese?

Auf den nächsten beiden Seiten ist ein kleiner Teil der Foto-Ausbeute zu sehen.

Manfred Hils
Grenisbergweg 5
D-77830 Bühlertal
E-Mail: manfred.hils@t-online.de

***Notocactus ottonis* 'Venclü': sehr schöne rote Blüte mit Orange durchsetzt. Die Pflanze wird von manchen Autoren auch als *Parodia ottonis* subsp. *ottonis* geführt. Alle Fotos: Manfred Hils**

Notocactus scopa,
Hybride 'Lachs' mit
gelbem Zentrum
(rechts); unten
links: *Notocactus*
tabularis, daneben
Notocactus mam-
mulosus mit kar-
minrosa Blüten.
Ganz unten links:
N. mammosus
mit auffallend gro-
ßer, glänzend kar-
minfarbener Blüte,
daneben *N. euge-*
niae mit pinkfarbe-
ner Blüte und hel-
lem Schlund (auch
als *Parodia mam-*
mulosa subsp. *eug-*
eniae geführt).





Notocactus ottonis 'Janousek' (oben links), daneben *N. turecekianus* mit ockergelber Blüte. Mitte links: der karminrosa blühende *N. crassigibbus*, daneben der von Werner Uebelmann eingeführte „*Notocactus ruberrimus*“ mit dottergelben Blüten. Unten: *Notocactus orthacanthus* mit rosa Blüten und gelbem Schlund.

Wuchsort auf Granitfelsen

Aloe fianarantsoae – eine neue *Aloe* (Aloaceae) aus Zentral-Madagaskar

von Jean-Bernard Castillon



Eine blühende Pflanze von *Aloe fianarantsoae* im Habitat.

Alle Fotos:
Jean-Bernard
Castillon

Vor knapp fünf Jahren entdeckte ich etwa 30 Kilometer südwestlich von Fianarantsoa auf einem großen Granitfelsen neben einer kleinen Straße, die zum kleinen Dorf Andoharanomaitso führte, eine große Zahl von Aloepflanzen. Diese Gewächse hielt ich anfangs für eine Naturhybride, deren Elternteile entweder *Aloe capitata* var. *quartzicola* H. Perrier mit *Aloe acutissima* H.

Perrier oder mit *Aloe divaricata* A. Berger zu sein schienen.

Grundsätzlich gilt: Findet man die Hybride einer Aloe am natürlichen Wuchsort, so entdeckt man auch nahebei Pflanzen beider Elternteile. Am Fundort der Aloe auf dem Granitfelsen wuchs jedoch nur *Aloe capitata* var. *quartzicola*. Ein Jahr lang versuchte ich daraufhin, Pflanzen des anderen Elternteils zu



Eine Gruppe von *Aloe fianarantsoae* auf dem Granitfelsen.

entdecken – vergeblich! *Aloe acutissima* gedeiht ungefähr 30 Kilometer südlich des Fundortes und *Aloe divaricata* existiert in der Umgebung von Fianarantsoa überhaupt nicht. Deshalb bin ich mittlerweile überzeugt, dass es sich bei der Pflanze um eine gute botanische Art handelt.

Vor zwei Jahren war die Fruchtbildung überraschend stark, so dass ich viele Samen sammeln konnte. Denn der ursprüngliche Wuchsort der Pflanzen existiert heute nicht mehr: Die Dorfbewohner haben den Granitfelsen abgebaut, zertrümmert und den Splitt für Reparaturen und Befestigung ihrer



Aloe fianarantsoae in voller Blüte. Unten entlang der Straße ist der Granitsplitt zu erkennen.

Nahaufnahme der
Blätter von *Aloe*
fianarantsoae.



Nahaufnahme der
Blüte von *Aloe*
fianarantsoae.



Straßen verwendet. Vorher aber wurden noch etliche Pflanzen nach Toliaro gebracht, wo sie wachsen und jedes Jahr von Juli bis September üppig blühen. Obwohl derzeit noch keine weiteren Wuchsorte bekannt sind, möchte ich diese *Aloe* als neue Art beschreiben.

Aloe fianarantsoae Castillon, nov. sp.

Lat. diagn.: Planta caulescente usque ad 100 cm, numerosa virgulta emittente; 15–30 foliis triangulis canaliculatisque, 60 cm longis et basi 10 cm latis, viridibus vel viride-rubidis; dentibus 2 mm longis inter se 7–10 mm distantibus; inflorescentia 70–100 cm longa 4–7 racemos ferente; racemis cono similibus 20–25 cm longis, 8 cm diametentibus; floribus flavis arcuatis, 33 mm longis, 5 mm latis trans ovarium, altius 10 mm latis et postremo campanulatis; viridibus pedicellis 25 mm longis; floreis bracteis 6 x 2 mm; segmentibus externis basi 5 mm junctis, medio 5 mm latis; interioribus segmentibus liberis latioribusque; ovario viride cylindrico 6,0 x 2,5 mm; stylo terete flavoque; stigmatibus 10 mm exsertis; antheris 1–3 mm exsertis.

Typus: Madagaskar, Provinz von Fiana-

rantsoa, auf Granitfelsen entlang der Straße nach Andoharanomaitso, 21° 31' S, 47° 01' O, auf ca. 1190 m Höhe (Holotypus: HBG).

Etymologie: Ich benenne diese Pflanze nach ihrem Vorkommen nahe der Stadt Fianarantsoa.

Beschreibung: Pflanze basal stark verzweigt, stammbildend, Stängel bis zu 1 m lang und 5 cm im Durchmesser, sich auf den Felsen ausbreitend, bis zu 30 Blätter pro Pflanze; **Blätter** an der Basis bis 10 cm breit, 60 cm lang, Blattoberseite rinnenförmig oder beinahe eben, grün oder grün mit rötlichem Schimmer, Blattunterseite konvex, von gleicher Farbe, Blattränder mit 2 mm langen roten Zähnen, 7–10 mm voneinander entfernt; **Blütenstand** 70–100 cm hoch mit fünf bis sieben Zweigen, jeder Zweig trägt vieladrig, 40 x 25 mm große Brakteen, Hauptblütenstiel an der Basis eben bis gebogen, 30 mm breit, Nebenblütenstiele schmäler, gleich hoch; Blütentraube konisch bis zylindrisch, 20–25 cm lang, 8 cm im Durchmesser, dicht mit Blüten besetzt; Knospen rot und halb aufgerichtet; geöffnete Blüten hängend, gelb bis rosa, Brakteen spitz, 6 x 2 mm, trockenhäutig; Blütenstiele gelb bis grün, 25 mm lang, Perianth gelb bis rosa, leicht dreikantig und gebogen, 33 mm lang, am Fruchtknoten 5 mm breit, etwas höher 10 mm breit, Tepalen anfangs 4 mm breit, später glockenförmig; äußere Tepalen auf 5 mm verwachsen, in der Mitte 5 mm breit, sonst etwas weniger, oberseits eine zentrale rosa Ader, innere Tepalen frei, weiter, Spitzen eher stumpf, oberseits mit einem gelborangefarbenen Kiel, Fruchtknoten zylindrisch, grün, 6,0 x 2,5 mm, Griffel gelb, Narbe 10 mm hervorragend;



Antheren rot, 3 mm hervorragend; **Frucht:** Kapsel.

Diese sehr blühwillige *Aloe* hat Blüten, die nahezu keulenförmig beim Öffnen und später fast glockenförmig sind. Wegen ihrer Blüten ist die *Aloe* eine sehr kulturwürdige und hübsche Pflanze. Da sie sehr nahe an der Straße wuchs, ist es überraschend, dass sie noch nie beschrieben wurde, ja dass sie nicht einmal von Botanikern bemerkt wurde.

Danksagung: Danken möchte ich Gerhard Lauchs, der die Beschreibung ins Deutsche übersetzt hat.

Prof. Dr. Jean-Bernard Castillon
Université de La Reunion
41 Rue J Albany, Tampon, La Reunion
E-Mail: jb.castillon@wanadoo.fr

Blütenstand mit weiß-gelblichen Blüten.

Jedes Jahr neue Sorten

Vielgestaltige Blüten bei Epikakteen

von Wolfgang Niestradt

Riesige Blüten:
Die Epikaktus-
Züchtungen 'King
Midas' (unten) und
'Fantasie'.
Alle Fotos:
Wolfgang Niestradt



Neuerdings heißen sie Epikakteen. In meiner Sammlung werden sie aber noch unter dem Namen *Epiphyllum* geführt und früher hießen sie Phyllokakteen. Welchen Namen sie auch immer haben mögen, es sind die alten Blattkakteen (in den USA als Orchid-Cacti bezeichnet), die zwar ein wenig Platz wegnehmen, aber vielgestaltige Blüten hervorbringen! Und noch etwas: Es sind relativ anspruchslose Zierpflanzen.

In der warmen Jahreszeit, etwa von April bis Oktober, hängt man die „Epis“ in Ampel-töpfen halbschattig ins Freie, etwa in den Garten, an Baumäste oder auf den Balkon, auch vor das Fenster. In den Wintermonaten können die Pflanzen sowohl in Wohnräumen als auch in Fluren, Treppenhäusern, Kellern,

oder sogar Remisen untergebracht werden, solange diese frostfrei und nicht zu dunkel sind. Eine allmonatlich geringe Wassergabe ist ihnen zu dieser Zeit besonders zuträglich, damit die Triebe nicht allzu sehr schrumpfen.

Als Erde verwende ich normale Kakteen Erde, der ich einzelne Rindenstückchen von Kiefern, wie sie bei uns in den Wäldern an Holzeinschlagplätzen zu finden sind, beimische. Besonders bei den „Epis“ muss man aber auf regelmäßiges Düngen achten. Ob man wie schon MITTLER (1844), FOBE (1927) oder HAAGE (1967) es praktizierten, mit Rinderdung oder wie heute üblich mit Volldünger (20-N-20-P-20-K + Spurenelemente) in der Konzentration ein bis drei Promille im Gießwasser wässert, ist egal.

Die meisten „Epis“ sind Hybriden aus verschiedensten Elternteilen und in jedem Jahr werden es mehr Sorten; teilweise sind auch sehr reichblütige darunter wie etwa 'Chiapora Pinky'. Aber auch einige botanische Arten sind wegen ihrer außergewöhnlichen Blüten sehr interessant (z. B. *Ephyllum hookeri*, *Disocactus quezaltecus*). In Deutschland stehen wir bei der Züchtung der Epikakteen in der Tradition etwa von Knebel, Petersen bis Paetzold (von ihm stammt etwa die prächtige Sorte 'Claire Paetz').

Interessant dabei ist, dass die Züchtungen auch darauf zielen, zu jeder (!) Jahreszeit



Vielblütig: die Züchtung 'Chiapora Pinky'.



Außergewöhnliche Blüten: *Disocactus quezaltecus*.

Sommerfrische
unterm Laubbaum:
Während der frost-
freien Jahreszeit
fühlen sich Epikak-
teen im Freien
ausgesprochen
wohl.



Eine besonders interessante Blüte: *Epiphyllum hookeri*.

Blüten zu erleben. Das ist schon bei einigen Sorten gelungen. Im Winter blühende „Epis“ dürfen aber dann auch nicht zu kühl gehalten werden; sie sind gut für das temperierte Zimmer geeignet (z. B. *Epicactus* 'Claire Paetz').

Eine andere Zuchtichtung ist auf besonders große Blüten aus (z. B. *Epikaktus* 'Fantasie', *Epikaktus* 'King Midas') und davon gibt es inzwischen in allen Farben von Weiß bis Tiefrot viele interessante Sorten. Man kann sich also den an sein Interesse am besten angepassten Epikaktus ins Haus oder Gewächshaus holen.

Literatur:

- FOBE, F. (1927): Die Kakteen und ihre Kultur. 3. Aufl. – R. Graessner, Perleberg.
HAAGE, W. (1967): Freude mit Kakteen. 9. Aufl. – Neumann, Leipzig & Radebeul.
MITTLER, L. (1844): Taschenbuch für Cactusliebhaber. Bd. 2. – L. Schreck, Leipzig.

Wolfgang Niestradt
Dorfstraße 57
D – 14959 Schönehausen / OT Schönblick

Faustgroße Geschosse

Hagelschutz für Gewächshäuser

von Helmut Brandt



Am 28. Juni 2006 ereignete sich in unserer Region ein verheerendes Hagelunwetter mit tennisballgroßen Hagelkörnern. Der Gesamtschaden wird allein im Raum Villingen-Schwenningen mit 180 Millionen Euro angegeben. Dieser Hagelschaden war weitaus schlimmer als der Schaden durch das Hagelunwetter vom Juni 2002.

Ein solches Hagelunwetter aus einer so genannten Superzelle wird durch die Topografie einer Landschaft begünstigt. Gebiete mit erhöhter Hagelgefahr sind Hügellandschaften und Landstriche, die in der Nachbarschaft von Gebirgsabhängen liegen. Eine solche hügelige Region begünstigt natürlich die Bildung hochragender Gewitterwolken mit star-

Große Löcher:
Faustgroße Hagelkörner haben das Dach des Gewächshauses durchgeschlagen.
Alle Fotos:
Helmut Brandt



Bruchstücke der Dachverglasung stecken nach dem Hagelschauer im Grundbeet. Der Schaden an den Pflanzen hielt sich glücklicherweise in Grenzen.

ken Turbulenzen! Unser Schwarzwald ist neben den meisten Mittelgebirgsregionen davon stark betroffen.

Beim Hagelunwetter am 28. Juni 2006

durchschlugen Hagelkörner von Faustgröße die 16 mm starken Stegdoppelplatten meines erst im Herbst 2005 aufgestellten, 4 x 3 m großen Gewächshauses. Die heruntergefallene

Der neu gebaute Hagelschutz: Ein Drahtgeflecht stoppt in Zukunft die Hagelkörner. Die Dachfenster können sich dennoch problemlos öffnen.



nen Bruchstücke richteten zum Glück nur wenig Schaden an meinen „Pflöglingen“ im Grundbeet und auf den Stellagen an. Mühsam musste ich aber meine Kakteen von den Bruchstücken befreien.

Die Wiederbeschaffungskosten der Stegdoppelplatten für den beschädigten Westgiebel und das Dach lagen bei über 600 Euro. Hinzu kam die Arbeit des Aus- und Einbauens! Die Hersteller gewähren nur eine Garantie für Hagelkörner mit einem Durchmesser bis zu 20 mm und einer Fallgeschwindigkeit von weniger als 21 m/sek, das sind rund 75 Stundenkilometer. Ein Hagelkorn von 4,5 cm Durchmesser und einer Fallgeschwindigkeit von 110 Stundenkilometern mit einem Gewicht von 43 Gramm schlägt aber wie ein Geschoss ein!

Da der Hagel bei uns innerhalb von nur vier Jahren zwei Mal zugeschlagen hat, habe ich über meinem Gewächshaus jetzt eine Hagelschutzvorrichtung gebaut. Auf dem stabilen Firstprofil angeschraubt, tragen Vierkantrohre ein starkes Alurohr über die gesamte Länge des Gewächshauses. An den beidseitigen Dachrinnen sind mit entsprechenden Stützen Winkelprofile angeschraubt. Eckversteifungen verhindern mögliche Verwindungen.

Das Rohr über dem First und das Profil über den Dachrinnen verbindet jeweils ein

tragfähiges T-Profil. Die Konstruktion behindert nicht das Öffnen der Dachfenster; sie ist entsprechend höher angebracht.

Über das gesamte Gestell mit Überstand zum Schutz des Westgiebels habe ich ein Sechseck-Drahtgeflecht (13 mm Weite) gespannt. Die Einzelbahnen liegen von der einen Dachrinne über den First zur anderen Dachrinne. Sie sind untereinander verdrahtet. Die Kosten für meinen Hagelschutz betrugen rund 250 Euro. Alternativ zum Sechseckgeflecht ist auch ein Rechteckgeflecht entsprechender Maschenweite denkbar.

Ich gehe davon aus, dass meine Konstruktion dem Hagel die Durchschlagskraft nimmt und somit eine teure Reparatur erspart. Mein Baumaterial kaufte ich im Baumarkt. Bitte bei einem eventuellen Nachbau unbedingt die stärksten Profile verwenden wegen der Stabilität und Tragfähigkeit!

Ich hoffe, dass ich dem einen oder anderen Kakteenfreund Anregungen zum Schutz seines Gewächshauses geben konnte. Denn bei der längst begonnenen Klimaveränderung müssen wir mit immer häufigeren Wetterkapriolen und entsprechenden Folgen rechnen.

Helmut Brandt
Leibnizstraße 42
D – 78056 Villingen-Schwenningen

BRIEFE AN DIE KuaS · BRIEFE AN DIE KuaS · BRIEFE AN

Betrifft:

„Auf der Suche nach dem optimalen Pflanzenetikett“, KuaS 5/2006

Glückwunsch und Dank an Herrn Holger Rudzinski zu diesem äußerst gelungenen Artikel. Diese Artikel mit bewährten praktischen Tipps und Anregungen sind leider noch zu wenig in unserer Monatszeitschrift zu finden.

Natürlich gibt es immer Dauerthemen unter den Liebhabern, dazu gehört zweifelsohne die haltbare Etikettierung unserer Pflanzen. Ich

möchte hier einen zusätzlichen Tipp geben, der die im Heft 5/2006 beschriebene Methode weiter perfektionieren kann. Ich verwende seit 10 Jahren ein Beschriftungsgerät und Bänder von Dymo, leider sehr teuer aber haltbar. Als Trägermaterial für die Schriftbänder benutze ich weiß lackiertes Aluminium und dieses muss nicht teuer sein, man bekommt es sogar zum Nulltarif. Die sehr verbreiteten Alujalousien gibt es in verschiedenen Farben, meist in weiß.

Da die Bänder nicht sehr haltbar sind, findet man sie fast immer bei

Spermmüllaktionen kostenlos am Straßenrand. Es ist dann ein Leichtes an einem Winterabend aus den Einzelamellen einen Vorrat an Trägeretiketten verschiedener Größe einfach mit der Schere zu schneiden. Diese Etiketten brechen beim Zurückbiegen und Lesen der Beschriftung dann garantiert nicht ab und mit der haltbaren Beschriftung ist man dann nahe am perfekten Pflanzenetikett.

Axel Neumann
Erlenweg 16
D – 39167 Ixleben



Rote bis tiefrote Blüten: *Parodia uhligiana*.
Foto: Walter Rausch



Orangerote, oft zweifarbigte Blüten: *Parodia faustiana*.
Foto: Walter Rausch

Betrifft: Antwort auf den Leserbrief von Oskar Irnstorfer in KuaS 11/2006 zu *Parodia uhligiana* – eine Neubeschreibung, KuaS 9/2006

Der Schreiber des genannten Briefs hat offensichtlich den Sinn dieser Neubeschreibung missverstanden. Es war vor allem unsere Absicht, den bisher ungültigen Art-namen wissenschaftlich gültig festzulegen. Eine umfassende Klärung verwandtschaftlicher Beziehungen stand nicht im Vordergrund. Sie hätte auch den Rahmen der Veröffentlichung gesprengt. Lediglich die von Anfang an und immer wieder diskutierte Beziehung zu *Parodia faustiana* Backeberg sollte eingehender betrachtet werden. In diesem Zusammenhang vergleiche man die Ausführungen von Weskamp 1987.

Einige Angaben im zitierten Leserbrief verlangen eine Richtigstellung. Es wird auf eine Beziehung, sogar auf eine mögliche Verwandtschaft mit *Parodia penicillata* Fecher & van der Steeg hingewiesen. So lautet ein Satz: „Viele Angaben wie Wuchsform, Dornenzahl, Blütenbau und Samen mit fast glatter Testa sind identisch.“ *Parodia penicillata* zeigt jedoch eine erheblich abweichende Wuchsform, sie kann an bestimmten Standorten bis 1 m lang werden. Sie weist an ihren Samen keine typisch glatte Testa auf,

wie es für Arten der Untergattung *Parodia* charakteristisch ist. Die bisher als höchst gelegene bekannt gewordene Population, DH 179, der *Parodia penicillata* besitzt sogar eine „geriefte Testa“ im Sinne von Weskamp, d. h. gewölbte Außenwände der Testazellen; damit völlig untypisch für die Untergattung *Parodia*.

Weskamp hat wohl bisher die eingehendste Bearbeitung an wirklich verlässlichem Material gesicherter Herkunft der *Parodia penicillata* publiziert. Er kannte auch sehr gut *Parodia uhligiana*, hat aber in seinen Arbeiten nie eine nähere Beziehung zwischen den beiden Arten gesehen. Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang seine Feststellung (1987, S. 525): „*Parodia uhligiana* fehlen in der UG (Untergattung) *Parodia* nahe stehende Arten, so dass sie sich vorerst nicht einordnen lässt.“

Auch die Aussage zum Vorkommen der *Parodia penicillata* „in Höhenlagen von 1700 bis 3500 Metern“ ist zu korrigieren. Weskamp spricht ebenfalls von „auf fast 3000 m“ bei der Population DH 179. Diese Angaben über die höchst gelegenen Fundstellen gehen auf einen Schreibfehler von Dietrich Herzog zurück, den er später mit „bis zu 2500–2600 m vorkommend“ richtig stellte (lt. freundl. brieflicher Mitteilung, an den Verfasser).

Nach Meinung von Herrn Irnstorfer ist das Gebiet, das zwischen dem Vorkommen der *Parodia penicillata* und der *Parodia uhligiana* liegt, nämlich das Tal des Rio Calchaquies o Amblayo bis zu seiner Einmündung in den Rio Calchaquies „bislang botanisch nicht untersucht“. Diese Aussage ist unzutreffend. Denn schon Dietrich Herzog wie auch später (2003) Klaus Beckert und Friedel Käisinger haben die genannte Region abgesucht, aber dort nie Pflanzen der beiden hier angesprochenen Arten oder Zwischenformen finden können.

Schließlich ist noch ein wesentlicher Unterschied zwischen *Parodia uhligiana* einerseits und *Parodia penicillata* sowie *Parodia faustiana* andererseits zu erwähnen. Die beiden zuletzt genannten Arten sind problemlos zu kultivieren, auch aus Samen heranzuziehen. Dagegen bietet *Parodia uhligiana* sowohl bei der Anzucht aus Samen als auch in Kultur oft erhebliche Schwierigkeiten. Darin liegt vor allem wohl der Grund, weshalb *Parodia uhligiana* als echte Art in den Sammlungen so selten geworden ist.

Prof. Dr. Lothar Diers
Universität Köln
c/o Brunnenstraße 60
D – 53474 Bad Neuenahr



Aufruf zum Eintrag in das Referentenregister

Sicherlich geht es Ihnen ähnlich wie mir. Die kalte (was heißt dieses Jahr schon kalt) Jahreszeit ist jedesmal hervorragend geeignet, Reisen, die man eventuell in das Gebiet unserer Lieblinge unternommen hat, auszuwerten und vielleicht in einen Vortrag zu pressen, oder man sortiert die Fotoausbeute des letzten Jahres. Schöne Bilder sind zusammenzustellen. Zu schönen Arten oder Gruppen, mit denen man sich intensiv befasst hat, kann nunmehr in Ruhe die Literatur gesucht und ausgewertet werden, vielleicht ergibt sich ein Beitrag für unsere Zeitschrift.

In dieser eher mit Sortier- und Archivierungsaufgaben gefüllten Zeit möchte ich es nicht versäumen, Sie aufzurufen, Ihre zusammengestellten Vorträge in das Referentenregister unserer Gesellschaft eintragen zu lassen. Dieser Aufruf ergeht jetzt, bevor Knospen und Blüten Sie wieder zu sehr von dieser Aufgabe ablenken. Natürlich ist die Planungsphase der Ortsgruppen für 2007 weitgehend abgeschlossen, so braucht niemand zu befürchten, nun bei dem neu gemeldeten Vortrag sofort antreten zu müssen, aber das Jahr geht leider schneller als uns allen lieb ist vorbei, und dann suchen die Ortsgruppen wieder verzweifelt nach neuen und interessanten Vorträgen. Wenn diese dann auf ein erweitertes Register potentieller Vorträge zurückgreifen können, wird es die Verantwortlichen der Gruppen sehr freuen. Daher: Senden Sie mir eine E-Mail (referentenliste@deutschekakteengesellschaft.de) mit Angabe Ihrer Vorträge und Rahmenbedingungen. Schauen Sie unter

http://www.deutschekakteengesellschaft.de/dkg_site/pdfs/Referentenregister.pdf,

wie viele sich schon eingetragen haben und bieten auch Sie Ihre Erfahrungen in Form von Vorträgen an. Unsere Gesellschaft, aber

vor allem jene, die in den Genuss Ihres Vortrages kommen, werden es Ihnen danken.

Ihr Jörg Ettelt

31. Kakteenbörse in Braunschweig

Am **Sonntag, den 13. Mai 2007**, findet von **9 bis 16 Uhr im Botanischen Garten in Braunschweig, Humboldtstraße**, wieder die gemeinsame Kakteenbörse der Ortsgruppen aus Braunschweig und Salzgitter statt. Wegen Umbaumaßnahmen findet die Börse in diesem Jahr wieder einmal im alten Teil des botanischen Gartens (Eingang Büldenweg) direkt hinter den Schaugewächshäusern statt.

Mitglieder der regionalen Ortsgruppen und einige Händler werden ein reichhaltiges Pflanzenangebot bereithalten. OG-Mitglieder stehen für Fragen und zur Information bereit. Kaffee und selbstgebackenen Kuchen gibt es natürlich auch wieder. Es ist ja Muttertag. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Rudolf Wanjura
OG Braunschweig/Salzgitter

21. Nordbayerische Kakteenbörse

Die alljährliche Kakteenbörse der nordbayerischen DKG-Ortsgruppen wird im Jahre 2007 wieder von der OG Erlangen-Bamberg ausgerichtet. Schon jetzt möchten wir alle interessierten Kakteenfreunde herzlich einladen, an dieser Veranstaltung teilzunehmen – sei es als Käufer oder als Verkäufer.

Unsere Börse findet statt
am **Sonntag, den 1. April 2007**
von **9.00 bis 14.00 Uhr**
im **Sportheim des 1. FC Burk,**
Seetalweg 11, D-91301 Forchheim-Burk.

Der Ort der Veranstaltung liegt zwischen Erlangen und Bamberg und ist über die A 73,

**Deutsche Kakteen-
Gesellschaft e. V.,
gegr. 1892**


Geschäftsstelle:
Oos-Straße 18
D-75179 Pforzheim
Tel. 072 31/28 15 50
Fax 072 31/28 15 51

Service-Telefon
(Anrufbeantworter):
072 31/28 15 52

Telefonsprechstunde:
montags 4-16 Uhr und
donnerstags 10-12 Uhr

E-Mail:
gs@DeutscheKakteen-
Gesellschaft.de

<http://www.DeutscheKakteenGesellschaft.de>



Einladung zu einem Höhepunkt
im Kakteenjahr 2007

Berliner Kakteentage
17. – 20. Mai 2007
mit
**Jahreshauptversammlung
der DKG am 19. / 20. Mai**

im
**Botanischen Garten und
Botanischen Museum
Berlin-Dahlem**

**Schaubeete u. a. Ausstellungsobjekte auf 500 m²,
Verkaufs- und Informationsstände auf 2 Ebenen,
täglich Vorträge in- u. ausländischer Referenten,
Pflanzentaufe, Signierstunde, Sonderführungen,
Gastexponate der DOG, DBG, FGaS u. von AGs,
Grüne Events im zusätzlichen Rahmenprogramm**

**Über Einzelheiten des Gesamtprogramms, örtliche Gegebenheiten,
Verkehrsanbindung und Besucherservice informieren die
gastgebenden Kakteenfreunde Berlin e.V. in zusätzlichen
Gesellschaftsnachrichten bzw. im Internet auf ihrer Website
www.kakteenfreunde-berlin.de**

DKG DKG DKG DKG DKG DKG DKG DKG DKG DKG

- 66 Blühende Kakteen ohne Großgattungen – Jonic, Lünen
- 67 Mammillarien Teil 1: A bis M – Jonic, Lünen
- 68 Mammillarien Teil 2: M bis Z – Jonic, Lünen
- 69 Echinocereen – Jonic, Lünen
- 70 Parodien – Jonic, Lünen
- 71 Mexikanische Kakteen – W. Clahsen
- 72 Südamerikanische Kakteen I – W. Clahsen
- 73 Liliaceae und Stapelieae – F. Polz, München
- 74 Südam. Kakteen – F. Polz, München
- 75 Mammillarien – Prof. Dr. Schreier
- 76 Peruanische Kakteen – A. Schmidt, Essen
- 77 Chilenische Kakteen – A. Schmidt, Essen
- 78 Argentinische Kakteen (Echinopsis, Lobivia, Rebutia) A. Schmidt
- 79 5000 Meilen Baja California, Konrad Schuppe, Sinn-Fleisbach
- 80 5000 Meilen Baja California, Konrad Schuppe, 2. Teil
- 81 Sukkulente – W. Clahsen
- 82 Südamerikanische Kakteen II – W. Clahsen
- 83 Sukkulente Gattung *Acrodon* bis *Eberlanzia* – F. Polz, München
- 84 Sukkulente Gattung *Ebracteola* bis *Varheerdia* – F. Polz, München
- 85 Chilenische Kakteen am Standort – J. Weckerle, Peißenberg
- 86 Mammillarien A–L – H. Feiler, Niefern
- 87 Mammillarien M–Z – H. Feiler, Niefern
- 88 Sulcorebutien, Bestimmung – 200 Dias, R. Oeser, Obernkirchen
- 89 Conophyten, am Standort und in Kultur
- 90 Highlights of Northern Mexico – K. Schuppe, Sinn-Fleisbach
- 91 Sammlung Schuppe I – K. Schuppe
- 92 Sammlung Dr. Schrempf – Dr. E. Schrempf
- 93 2000 Meilen Baja California pur – K. Schuppe, Sinn-Fleisbach
- 94 Echinocereen – Fred Fröhlich, Luzern
- 95 Mammillarien – Fred Fröhlich, Luzern
- 96 Im Hochland Nordmexikos und Arizonas – I. K. Schuppe, Sinn-Fleisbach
- 97 Im Hochland Nordmexikos und Arizonas – II, K. Schuppe, Sinn-Fleisbach
- 98 Sulcorebutien – P. Obst, Wasserburg
- 99 Echinocereen – einige neue Arten und Formen, G. Braun, Pfaffenhofen
- 100 Nordamerikanische Kakteen – R. Gruber, Millstadt
- 101 Südamerikanische Kakteen – R. Gruber, Millstadt
- 102 Melokakteen aus Venezuela – R. Gruber, Millstadt
- 103 Mammillarien – R. Gruber, Millstadt
- 104 Echinocereen – R. Gruber, Millstadt
- 105 Südafr. Reise I – K. Schuppe, Sinn-Fleisbach
- 106 Südafr. Reise II – K. Schuppe, Sinn-Fleisbach
- 107 Bolivien, Reise eines Pflanzenliebhabers – E. Haugg, Mühlendorf
- 108 Bolivien, Kakteen am Standort und in Kultur, E. Haugg, Mühlendorf
- 109 *Escobaria* und *Neolloydia*, Die Gattungen – F. Fröhlich, Luzern
- 110 Naturreise Baja California 1997, K. Schuppe, Sinn-Fleisbach
- 111 Sammlung H. Weise, Obernfeld I
- 112 Sammlung H. Weise, Obernfeld II
- 113 Echinocereus, Sammlung Lutz, Üchtelhausen
- 114 Opuntien, kleinbleibende – M. Kießling
- 115 *Ferocactus* und *Echinocactus*, die Gattung
- 116 Sammlung Hermann Duisburg, Reb., Lob., Eps., Sul.
- 117 Sammlung Hermann, Duisburg, ohne Gat. Ser. 116
- 118 Frühling in Südafrika – K. Schuppe, Sinn-Fleisbach
- 119 Sammlung H. Zweck, Mühlendorf
- 120 Reise zu Kakteenstandorten in Nord-Mexiko Teil 1 – Dr. Erich Schrempf, Göppingen
- 121 Reise zu Kakteenstandorten in Nord-Mexiko Teil 2 – Dr. Erich Schrempf, Göppingen
- 122 *Epiphyllum*-Hybriden – Baumgartl/Haugg
- 123 Die Gattung *Lithops* – A. Neumann
- 124 Kuriositäten und Besonderheiten im Kakteenreich – H. Lutz, Üchtelhausen
- 125 Die Gattung *Sedum* – Jean Metzger, Basel
- 126 Pflanzen a. d. Familie Crassulaceae – Jean Metzger, Basel
- 127 Blühende Kakteen – Iconographia Cactacearum – 176 Dias
- 128 Quer durch die Gattungen der Kakteen

- 129 Euphorbien und nahestehende Gattungen
- 130 Die Sammlung Werner Beisel, Gran Canaria, Teil I – 130 Dias
- 131 dto. Teil II – 150 Dias
- 132 Sammlung Dr. Willy Cullmann Teil I
- 133 dto. Teil II – 136 Dias
- 134 dto. Teil III – 130 Dias
- 135 Sammlungen a. d. Riviera: Jardin Exotique, Monaco
- 136 dto. La Mortola – Palanca – Ronco
- 137 dto. Eze Village und W. Cullmann
- 138 dto. Delrue, Menton, 150 Dias
- 139 Wanderungen auf Teneriffa, 150 Dias
- 140 Mammillaria – ein bunter Reigen
- 141 Mesembryanthemaceae
- 142 Die anderen Sukkulente Teil I, 127 Dias
- 143 dto. Teil II, 126 Dias
- 144 Baja California, Günther Andersohn, 150 Dias
- 145 Wüsten in SW USA und N-Mexiko, 137 Dias
- 146 *Gymnocalycium*
- 147 Sukkulente i. d. Sammlung W. Beisel
- 148 Sammlung Wolfgang Triebel
- 149 Bunter Kakteenreigen
- 150 Kakteen für den Anfänger
- 151 Sammlung H. J. Müller, Schleswig, Teil I
- 152 dto. Teil II
- 153 Sammlung G. Schindler, Gelsenkirchen-Buer
- 154 Sammlung D. Andreae, Oetzberg, 148 Dias
- 155 Mammillaria Teil I, 140 Dias
- 156 Mammillaria Teil II, 140 Dias
- 157 Mammillaria Teil III, 140 Dias
- 158 *Coryphantha*, *Escobaria* und *Neolloydia*
- 159 Ferokakteen am Standort u. i. Kultur
- 160 Opuntien u. nahe stehende Gattungen
- 161 Sammlung Ferdinand Jonic, Lünen – Teil II
- 162 Sammlung Wolfgang Heyer, Bünde – Teil II
- 163 Sammlung Hans Strobel, Marktredwitz, Teil I, 119 Dias
- 164 dto. Teil II, 117 Dias
- 165 dto. Teil III, 115 Dias
- 166 Sammlung Dr. Palm, München – Teil I, 130 Dias
- 167 dto. Teil II, 130 Dias
- 168 Sammlung Dieter Zech, Teil I
- 169 Sammlung Georg Schindler, Gelsenkirchen, Teil I, 120 Dias
- 170 dto. Teil II, 120 Dias
- 171 Sammlung Helmut Bannwarth, Rheinfelden – I
- 172 dto. Teil II
- 173 Sammlung Helmut Tournes, Frankfurt
- 174 Sammlung Kurt Walter, Heimenkirchen, Teil I
- 175 dto., Teil II
- 176 dto., Teil III
- 177 Sammlung Konrad Schuppe – Wetzlar, Teil II
- 178 Cephalienträger
- 179 Epiphytische Kakteen und deren Hybriden
- 180 Ariocarpus und Turbinicarpus
- 181 Sammlung Zech Teil 2
- 182 Sammlung Dieter Seeger, Giessen – 133 Dias
- 183 Echinocereus Sammlung Schmid, Marktredwitz – 120 Dias
- 184 Parodien Sammlung Paschke, Wiesbaden – 120 Dias
- 185 Sammlung Hartmut Lobert, Hamm, I, – 114 Dias
- 186 Blühende Kakteen, Hartmut Lobert, Hamm
- 187 *Aztekium*, *Lophophora*, Thelokakteen
- 188 Gattung *Parodia* I
- 189 Gattung *Parodia* II
- 190 *Echinocereus* in Sammlung Breckwoldt
- 191 Blütenwunder *Echinocereus*
- 192 *Mammillaria* in Sammlung H. J. Müller
- 193 *Sulcorebutia*, Perlen unter den Kakteen
- 194 *Sulcorebutia* Formenkreise
- 195 Lobivien in Sammlung H. J. Müller I
- 196 Lobivien in Sammlung H. J. Müller II
- 197 *Sulcorebutia* am Standort u. i. Kultur, W. Gertel, Ingelheim
- 198 Epiphytische Kakteen und Hybriden
- 199 Schönheit der epiphytischen Kakteen
- 200 *Echinocereus* in Sammlung Hans Strobel, Marktredwitz – 185 Dias
- 201 *Parodia*, durch die Gattung – 130 Dias
- 202 Sammlung Wolfgang Heyer III – 119 Dias
- 203 Kakteen am Standort – F. Stolzenberg
- 204 Notokakteen Sammlung Gerloff – 147 Dias
- 205 Nordam. Kakteen H. J. Müller, A bis *Mammillaria* – 122 Dias

- 206 Nordam. Kakteen H. J. Müller,
Mammillaria bis *Wilcoxia* – 120 Dias
- 207 Südam. Kakteen H. J. Müller,
Acanthocal. bis *Notoc.* – 123 Dias
- 208 Südam. Kakteen H. J. Müller, *Parodia*
bis *Weingartia* – 125 Dias
- 209 *Gymnocalycium* Sammlg. Paschke –
127 Dias
- 210 *Gymnocalycium*, Freude an, Paschke –
117 Dias
- 211 Kakteen in Paraguay v. D. Metzger
- 212 Kakteen in Baja California v. H. Seeger
- 213 *Sulcorebutia* in Sammlung Dr. Rosen-
berger
- 214 *Mammillaria* in Sammlung
Dr. Rosenberger
- 215 Rebut. und Lobiv. in Sammlg.
Dr. Rosenberger
- 216 Sammlung K. Schuppe III – Allgem.
- 217 Sammlung K. Schuppe – Rebut. u.
Lobiv.
- 218 Sammlung Konrad Schuppe V
- 219 Epiphytische Hybriden, Eckehard Meier
- 220 Sammlung Klaus Grote, Wiesbaden
- 221 Chile-Kakteenreise I. u. H. Hoffmann,
188 Dias
- 222 Argentinien-Kakteenreise I. u. H. Hoff-
mann, 163 Dias
- 223 Peru-Kakteenreise I. u. H. Hoffmann,
149 Dias
- 224 Guatemala-Kakteenreise I. u. H. Hoff-
mann, 171 Dias
- 225 Baja California I. u. H. Hoffmann,
125 Dias
- 226 Mexikoreise, G. Anderson, W. Röhre,
170 Dias
- 227 Selten kultivierte Kakteen – 126 Dias
- 228 Kakteenstandort USA/I – H. Kaeselitz,
173 Dias
- 229 Kakteenstandort USA/II – H. Kaeselitz,
181 Dias
- 230 Pediocacteen-Standorte – Lutz
- 231 Tropische und Subtropische Blüten
- 232 Alpenflora Teil 1 – 150 Dias
- 233 Alpenflora Teil 2 – 169 Dias
- 234 Schmetterlinge u. Libellen – Teil 1
- 235 Schmetterlinge u. Libellen – Teil 2
- 236 Orchideen, 126 Dias
- 237 Zu den Astrophytenstandorten in
Mexiko, Teil 1, Bernhard – 196 Dias
- 238 dto. Teil 2, 198 Dias
- 239 Notosuche am Rio Grande do Sul,
Norbert Gerloff, 150 Dias
- 240 Pflanzen und Sukkulente im Gebirge,
Wanderungen – K. Breckwoldt,
170 Dias
- 241 Reise in den Südwesten der USA,
2. Reise Teil 1, 100 Dias
- 242 dto. 2.Reise Teil 2, 128 Dias
- 243 dto. 3.Reise Teil 1, 100 Dias
- 244 dto. 3.Reise Teil 2, 141 Dias
- 245 Notokakteen – K. Augustin, Österr.
- 246 Sammlung Tennigkeit, Sonthofen –
150 Dias
- 247 Sammlung Lindner, Rosenheim
- 248 Kakteenreise durch den Norden Chiles
– Dr. M. Schroeder, Weinsberg
- 249 Südam. Kakteen Sammlung Holger
Schönfeld, Freienwill
- 250 Nordam. Kakteen o. Mam. Sammlung
Schönfeld
- 251 Mammillarien Samml. H. Schönfeld,
150 Dias
- 252 Brasilienreise 2001 – W. Schindhelm,
182 Dias
- 253 Brasilienreise 2002 – W. Schindhelm,
159 Dias
- 254 Mexikoreise 2002 – W. Schindhelm,
136 Dias
- 255 *Brachystelma*, Gattung – Lehmann
- 256 Besonderheiten a. d. Kakteenreich –
Lutz
- 257 Mammillarien – Schönheiten
- 258 Blühende Kakteen ohne Mammillarien
– Köster, Bremen
- 259 Mammillarien, Sammlung Köster,
Bremen
- 260 Sukkulente, Sammlung Köster, Bremen
- 261 Mammillarien, z. T. neuere Arten –
R. Pillar, Osnabrück – 134 Dias
- 262 Südamerikanische Hochlandkakteen –
Georg Schindler, Gelsenkirchen
- 263 Mexikanische Kakteen –
Georg Schindler, Gelsenkirchen
- 264 Mammillarien an den Standorten in
Mexiko Hans-Joachim Mihatsch, – 150
- 265 Kakteen an den Standorten in Mexiko
(ohne Mam.) Hans-Joachim Mihatsch –
200
- 266 Die Gattung *Stenocactus* (*Echinofossu-*
locactus) Hans-Joachim Mihatsch
- 267 Sammlung Mihatsch – Mexi. Kakteen –
143
- 268 Sammlung Mihatsch – Südam. Kakteen
– 132
- 269 Mammillarien A–N – H. J. Mihatsch –
150

***Discocactus heptacanthus* (BARB. RODRIGUES) BRITTON & ROSE**
(heptacanthus = griech. mit sieben Dornen)

Discocactus heptacanthus (Barb. Rodrigues) Britton & Rose, The Cact. 3: 218. 1922

Erstbeschreibung

Malacocarpus heptacanthus Barb. Rodrigues, Pl. Mato Grosso: 29, tab. 11. 1898

Synonyme

Discocactus flavispinus Buining & Brederoo, in Theunissen, Succulenta 56: 259. 1977

Discocactus semicampaniflorus Buining & Brederoo, Cact. Succ. J. (US) 47: 122–123. 1975



Beschreibung

Pflanzen: einzeln, flachkugelig bis kugelig, 10–15 cm im Durchmesser, 3,0–7,5 cm hoch (ohne Cephalium), Epidermis hell- bis gräulich grün. Cephalium: bis 4,5 cm im Durchmesser, bis 4 cm hoch, mit weißer Wolle und braunen, bis 5 cm langen Borsten. Rippen 9–11: spiralig angeordnet, aufgelöst in warzenförmige Höcker, bis 3,5 cm breit und 2,2 cm hoch. Areolen: oval, 7,5 mm lang und 5 mm breit, mit weißem Wollfilz, später nackt und versenkt, 1 cm voneinander entfernt; 5–6 Areolen pro Rippe. Dornen: anfangs hell hornfarben, später grau bis schwarz, 5–7 Randdornen, der nach unten weisende Dorn bis 40 mm lang und 3 mm dick, die höher stehenden Dornen in der Areole kürzer; kein Mitteldorn. Blüten: Knospen grün bis braun; Blüte kahl, nächtlich, duftend, bis 65 mm lang und 50 mm breit; Receptaculum trichterförmig, 47 mm lang, bräunlich, mit Schuppen besetzt; äußere Perianthblätter spatelförmig, 26 mm lang und 11 mm breit, Außenseite bräunlich, Innenseite weiß; innere Perianthblätter 26 mm lang, 11 mm breit, weiß; Nektarkammer röhrenförmig, 18 mm lang, oben durch Haarbüschel verschlossen; Primärstaubfäden mit 18 mm langen Filamenten, mit 1,5 mm langen, gelben Antheren; die sekundären Staubfäden nach oben etwas kürzer, oben 9 mm lang; Griffel 60 mm lang, aus der Blüte herausragend, cremeweiß, 6 Narbenäste. Frucht: eine keulenförmige Beere, 28 mm lang, bis 6 mm breit, grünlich rosa bis weiß, mit anhängendem Blütenrest; bei Reife Frucht seitlich aufreißend. Samen: helmförmig, glänzend schwarz, 1,5–1,7 mm lang und fast ebenso breit, Testa stark gehöckert.

Vorkommen

Brasilien: weit verbreitet im zentralen und nördlichen Teil von Mato Grosso, Typfundort bei Cuiaba, in Höhenlagen von ca. 200–300 m, Campo Cerrado, in sandig-grusigen Substraten, meist eisenoxidreiche Pedra Canga; zuweilen zusammen mit *Cereus* spp.

Kultur

Discocactus heptacanthus ist vergleichsweise schwierig in der Kultur, besonders dann, wenn im Winter nicht mindestens 10 °C eingehalten werden. Die Pflanzen sollten im Winter unbedingt hell und trocken stehen. Im Sommer kann reichlich gewässert werden. Am besten wachsen die Pflanzen tief gepfropft auf *Harrisia jusbertii*. Die Vermehrung muss über Aussaat erfolgen, da *Discocactus heptacanthus* nur selten sprosst.



Bemerkungen

In der angelsächsischen Literatur wurden in der Vergangenheit häufig nahezu alle zentral- und westbrasilianischen Arten als Synonym zu *Discocactus heptacanthus* gestellt. Im Falle von *Discocactus boliviensis* aus Bolivien, *D. catigicola* aus Minas Gerais, Bahia, Goias, Tocantins und Maranhao, *D. cephaliaciculosus* und *D. prominentigibbus* aus Tocantins, *D. crassispinus*, *D. diersianus* (paranaensis), *D. estevesii*, *D. lindanus*, *D. squamibaccatus* und *D. subterraneo-proliferans* aus Goias, *D. hartmannii* aus Mato Grosso do Sul, Goias und Paraguay, *D. pachythele*, *D. silicicola* und *D. silvaticus* aus Mato Grosso do Sul vertreten wir die Ansicht, dass eigenständige Arten vorliegen. *D. melanochlorus* kann als kleinwüchsige Unterart verstanden werden (*D. heptacanthus* subsp. *melanochlorus*), *D. flavispinus* und *D. semicampaniflorus* sind kaum von *D. heptacanthus* zu unterscheiden.

Notizen:

Text: Dr. Pierre Braun & Eddie Esteves Pereira, Bilder: P. Braun

***Ferocactus lindsayi* BRAVO**

[benannt nach Dr. George Edmund Lindsay (1916–2002), kalifornischer Botaniker, Direktor der 'California Academy of Sciences']

Erstbeschreibung

Ferocactus lindsayi Bravo, Cact. Suc. Mex. **11**(1): 9–12. 1966

**Beschreibung**

Pflanzen: gewöhnlich kugelig; mit der Zeit kurz zylindrisch, bis 100 cm hoch und 40 cm im Durchmesser, von grüner, etwas blaugrüner Farbe. **Rippen:** 13–18, gewöhnlich gerade, manchmal etwas spiralig, etwa 4 cm hoch, an der Basis breit, Kanten ziemlich scharf und an den Areolen etwas erhaben. **Areolen:** lang elliptisch, 6–10 mm voneinander entfernt, groß, ca. 3 cm lang, die Blühzone etwa 1 cm breit, die Region der Dornen etwa 4 mm breit, die oberen Teile, in denen die Blüten entstehen, mit gelber Wolle, die anderen mit dunkelgrauem Filz; in der Blütenregion mit 7–9 roten Drüsen, von diesen 6–8 unterhalb der Blüte angeordnet und eine darüber; später, nach der Blüte, zu bleibenden, kleinen, schwärzlichen Erhebungen verkümmern. **Dornen:** Rand- und Mitteldornen pfriemförmig und grau; Randdornen 5–6, meistens 6, 2–3 im oberen Teil der Areole angeordnet und 3 im unteren, alle mehr oder weniger drehrund oder leicht abgeflacht, gleich weit entfernt, 2,5–3,0 cm lang, mit transversalen Riefen, gerade oder kaum gekrümmt, derb, alle grau mit schwarzer Spitze, fast horizontal abstehend, die unteren etwas länger. Ein Mitteldorn, 4–5 cm lang, gerade, pfriemlich, mehr oder weniger drehrund mit transversalen Riefen, von gleicher Farbe wie die Randdornen, abstehend, gewöhnlich leicht verflochten mit denen der benachbarten Areolen, doch manchmal viel kürzer. **Blüten:** gelb, aus den jungen Areolen am Scheitel, glockig, einschließlich Perikarpell 5 cm lang und 3–4 cm breit, Perikarpell bis 12 mm lang, unten bis 10 mm Durchmesser und oben bis 15 mm; unten mit überdeckenden Schuppen, oben lockerer beschuppt; die unteren Schuppen kreisrund, zugespitzt, bis 5 mm breit, von grünlich gel-

ber Farbe mit roter Mitte; die oberen herzförmig und zuweilen zugespitzt, mit grünlicher Basis, nach oben hin rot, mit gelbem Rand, welcher gänzlich fein gewimpert. Äußere Perianthsegmente (Blütenblätter) lanzettlich mit purpurroter Mittellinie und gelbem Rand, an der Spitze fein gewimpert; innere Perianthsegmente lineallanzettlich, bis 3 cm lang und 8 mm breit, etwas gewimpert; Staubgefäße sehr zahlreich, Filamente gelb, Antheren hellgelb; Griffel dick, gelb, 12 Narbenlappen von 8 mm Länge. Frucht: ziemlich klein, ovoid, 1,5 cm lang und 1,5 cm breit, von purpurroter Farbe, mit etwas überdeckenden purpurnen Schuppen. Samen: zahlreich, länglich kommaförmig, 1 mm lang und in der am meisten erweiterten Region 0,5 mm oder weniger breit, von dunkel kaffeebrauner Farbe, fast schwarz; Testa fein gegrubt, Hilum basal. (Beschreibung nach BRAVO 1966, verändert).

Vorkommen

Mexiko: Im Staate Michoacan in den Flussniederungen des Rio Balsa, am Zusammenfluss mit dem Rio Tepalcatepec, nahe der Grenze zum Staate Guerrero, in der Nähe des Infiernillo-Staudammes, in bis zu 600 m Seehöhe.

Kultur

Das ist wohl die unscheinbarste, aber auch schwierigste aller *Ferocactus*-Arten. Sie verlangt eine Kultur ähnlich wie sie auch Melokakteen brauchen. Die Art ist sehr langsamwüchsig und empfindlich gegen zu tiefe Temperaturen. Sie muss bei der Überwinterung trocken, aber möglichst bei einer Temperatur über 10 °C gehalten werden. In der Vegetationszeit möglichst warm, am besten unter Glas halten, aber Vorsicht vor Verbrennungen im Frühjahr! Als Substrat eignet sich lockeres, leicht saures Material. Erhöhte Wasser- und Düngergaben im Spätsommer und Herbst.

Bemerkungen

Hernando Sanchez-Mejorada (1926–1988) besuchte im Juli 1970 als Begleiter von Prof. Eizi Matuda, Prof. Helia Bravo-Hollis und Ing. Castañeda den eng begrenzten Wuchsort dieser nur wenige Jahre vorher entdeckten Art. Von ihm dann 1971 erhaltenen Samen konnte ich aussäen und Sämlinge davon weiterkultivieren. Nun nach 35 Jahren schwieriger Kultur kam nach einem sehr heißen Sommer des Jahres 2006 erstmals eine Pflanze mit einem Durchmesser von vielleicht 13 bis 14 cm zur Blüte. Nach den rotbraunen Knospen, die sich schon im September zeigten, konnte man kaum glauben, dass die Blüten einmal gelb sein würden. Die erste Blüte öffnete schließlich am 27. Oktober, die letzte am 23. November.

Einige Ergänzungen zur obigen Beschreibung: Ich konnte an meiner Pflanze keine Nektardornen oberhalb der Blüten feststellen; an Narben zählte ich meist 18, im Blütengrund waren nur einzelne krause haarförmige Staminodien feststellbar und nicht wie bei vielen anderen Ferokakteen ein ganzer Kranz davon; die Blüten hielten bis ca. 7 Tage, öffneten sich nur bei Sonnenschein und schlossen sich ansonsten wieder weitgehend; es war beim Aufblühen anfangs kaum ein Duft wahrzunehmen, später aber doch immer deutlicher ein Duft ähnlich wie nach *Cyclamen* (Alpenveilchen). Eine Bestäubung mit eigenem Pollen der Pflanze führte dazu, dass sich Früchte ausbildeten. Die Art scheint also selbstfertil zu sein.

Im Staate Michoacan gibt es ansonsten nur noch einen einzigen weiteren *Ferocactus*, allerdings nur in viel höheren Lagen (so um die 2000 m), nämlich *Ferocactus reppenhagenii*.

Notizen:

Text und Bild: Gottfried Unger

Heinrich Borger, Langewingerstr. 20, 76275 Ettlingen,
Tel. 072 45/3 04 86

Wolfgang Borgmann, Im Grüntal 19, 52066 Aachen,
Tel. 02 41/9 97 72 41

Dr. Herbert Kollaschinski, Scherdelstr. 1,
95615 Marktreidwitz, Tel. 092 31/24 83

Klaus Dieter Lentzow, Hoheforststr. 9,
39106 Magdeburg, Tel. 05 91/5 61 28 19

Hans-Jörg Voigt, Peniger Str. 30,
09217 Burgstädt, Tel. 037 24/38 40

Postanschrift der DKG:

DKG-Geschäftsstelle

Martin Klingel, Oos-Straße 18, 75179 Pforzheim

Tel. 072 51/28 15 50, Fax 072 51/28 15 51

E-Mail: gs@DeutscheKakteenGesellschaft.de

REDAKTION: siehe Impressum

EINRICHTUNGEN

Archiv: Hans-Jürgen Thorwarth, Schönbacher Str. 47,

04651 Bad Lausick, Tel. 05 43 45/2 19 19,

E-Mail: Archiv@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Archiv für Erstbeschreibungen: Hans-Werner Lorenz,

Schulstr. 3, 91356 Heroldsbach,

Tel.+ Fax 091 90/99 47 63

Artenschutzbeauftragte: Dr. Barbara Ditsch,

Bot. Garten der TU Dresden, Stübellee 2,

01307 Dresden, Tel. 0351/459 31 85, Fax 03 51/4 40 37 98

Auskunftsstelle der DKG (Pflanzenberatung):

Dieter Herbel, Elsastraße 18,

81925 München, Tel. 0 89/95 39 53

Bibliothek: Norbert Kleinmichel,

Am Schloßpark 4, 84109 Wörth,

Tel. 087 02/86 37, Fax 087 02/94 89 75

E-Mail: Bibliothek@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Kto.-Nr. 235110 Sparkasse Landshut, BLZ 743 500 00

Diathek: Erich Haug,

Lunghamerstraße 1, 84453 Mühldorf, Tel. 086 31/78 80

Kto.-Nr. 155 51-851 Postbank Nürnberg (BLZ 760 100 85)

E-Mail: Diathek@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Pflanzennachweis: Bernd Schneekloth,

Niederstraße 33, 54293 Trier-Ehrang,

Tel. 06 51/678 94, Fax 06 51/996 18 17

E-Mail:

Pflanzennachweis@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Samenverteilung: Hans Schwirz, Am Hochbehälter 7,

35625 Hüttenberg, Tel. 064 41/755 07

Mailing-Liste der DKG:

E-Mails an die Liste:

Forum@DeutscheKakteenGesellschaft.de.

Anmelden: Forum-request@DeutscheKakteenGesellschaft.de mit dem Betreff: „subscribe“.

Abmelden: Forum-request@DeutscheKakteenGesellschaft.de mit dem Betreff: „unsubscribe“.

Weitergehende Informationen in KuaS 1/2007.

ARBEITSGRUPPEN

AG Astrophytum:

Internet: <http://www.ag-astrophytum.de>

Heinrich Borger, Langewingerstr. 20, 76275 Ettlingen,

Tel. 072 45/3 04 86

AG Echinocereus:

Internet: <http://www.arbeitsgruppe-echinocereus.de>

Dieter Felix, Oberthölau 37, 95615 Marktreidwitz,

Tel. 092 51/8 24 34, Fax -874 80,

E-Mail: Dieter.Felix@echinocereus.com

AG Echinopsis-Hybriden:

Internet: <http://www.echinopsis-hybriden-ag.de>

Hartmut Kellner, Meister-Knick-Weg 21,

06847 Dessau, Tel. 03 40/51 10 95

AG Europäische Länderkonferenz (ELK):

Internet: <http://www.elkcactus.be>

Kamiel J. Neirincx, Rietmeers 19, B-8210 Loppem,

Belgien, Tel. +32 (0) 50/84 01 69

E-Mail: kamiel.neirincx@skynet.be

AG „Fachgesellschaft andere Sukkulenten e. V.“:

Internet: <http://www.fgas.de>

Gerhard Wagner, Lindenhof 9, 12555 Berlin,

Tel. 0 30/6 50 42 35, Fax 0 30/6 52 26 04

E-Mail: Wagnerfgas@aol.com

AG Freundeskreis „Echinopse“:

Dr. Gerd Köllner, Am Breitenberg 5, 99842 Ruhla,

Tel. 03 69 29/871 00

AG „EPIG-Interessengemeinschaft Epiphytische Kakte“:

Prof. Dr. med. Jochen Böckemühl,

Am Frohgraben 1, 97273 Kürnach,

Tel. 093 67/9 82 02 78, E-Mail: Bockemuehl@gmx.de

AG Gymnocalycium:

Wolfgang Borgmann, Im Grüntal 19, 52066 Aachen,

Tel. 02 41/9 97 72 41

AG Interessengemeinschaft Asclepiadaceen:

Gerhard Lauchs, Weitersdorfer Hauptstr. 47,

90574 Rosstal, Tel. 091 27/572 51

Internet: <http://www.ig-ascleps.org>

Geschäftsstelle: Siegfried und Anke Fuchs, Fischbrunner

Weg 28, 91247 Vorrä, Tel. 091 52/85 47, E-Mail:

geschaeftsstelle@ig-ascleps.org oder info@ig-ascleps.org

AG Parodien: Inter-Parodia-Kette, Friedel Kälinger,

Lohrweide 3, 34277 Fuldabrück, Tel. 05 61/4 29 88

AG Philatelie:

Internet: <http://www.succulentophila.de/>

Horst Heinemann, Zeppelinstr. 8,

99867 Gotha, Tel. 0 56 21/75 84 73,

E-Mail: h-heinemann@online.de

Konto der DKG:

Bei allen Überweisungen bitte nur noch das folgende

Konto verwenden: Konto Nr.: 589 600

bei Kreissparkasse Reutlingen (BLZ 640 500 00)

IBAN: DE65 6405 0000 0000 5896 00

BIC: SOLA DE 51 REU

Das Postbankkonto ist zum 31.12.2006 aufgelöst.

SPENDEN

Spenden zur Förderung der Verbreitung der Kenntnisse über

die Kakteen und anderen Sukkulenten und zur Förderung ihrer

Pflege in volksbildender und wissenschaftlicher Hinsicht,

für die ein abzugsfähiger Spendenbescheid ausgestellt werden

soll, sind ausschließlich dem gesonderten Spendenkonto

der DKG: Konto Nr.: 580 180 bei der Kreissparkasse Reutlingen

(BLZ 640 500 00) gutzuschreiben.

Wichtig ist die deutliche Angabe (Name + Adresse) des Spen-

ders sowie der Verwendungszweck der Spende (Förderung

der Pflanzenzucht, Artenschutz, Erhaltungssammlungen, Pro-

jekte in den Heimatländern der Kakteen, Karl-Schumann-

Preis). Spendenbescheinigungen werden, falls nicht ausdrück-

lich anders erwünscht, jedem Spender zusammengefaßt zum

Jahresende ausgestellt.

Jahresbeiträge:

Inlandsmitglieder 32,00 €

Jugendmitglieder 16,00 €

Anschlussmitglieder 8,00 €

Auslandsmitglieder 35,00 €

Aufnahmegebühr 5,00 €

Bei Bezahlung gegen Rechnungsstellung jeweils zzgl. 5 €.

Der Luftpostzuschlag bei Versand ins Ausland ist bei der

Geschäftsstelle zu erfragen.

Redaktionsschluss

Heft 5/2007

31. März 2007

Besuchen Sie die größte Kakteenschau Süddeutschlands

am 31. März und 01. April 2007

14. SÜDDEUTSCHE KAKTEENTAGE

Remstalhalle in 71404 Korb

Samstag 10 - 18 Uhr, Sonntag 11 - 18 Uhr

Korb liegt 6 km nordöstlich von der Kakteengärtnerei Uhlig bei Stuttgart

Suchen Sie etwas Besonderes? Dann dürfen Sie sich diese Veranstaltung der **Vereinigung der Kakteenfreunde Württembergs** unter dem Motto „**Kakteen 2007**“ nicht entgehen lassen. Geboten wird eine super **Kakteenschau**, ein umfangreicher **Kakteen- und Zubehör-Verkauf**, eine große **Tombola**, **Vorträge** von namhaften **Referenten** und ein **Informationsstand** der **VKW**. Für Ihr leibliches Wohl sorgen ganztägig das Restaurant der Remstalhalle und die VKW mit selbstgebackenem Kuchen.

DI A VORT R Ä G E

Samstag:

11⁰⁰ Uhr: Neue und wiederentdeckte Kakteen aus Peru
Wolfgang Krahn, Stuttgart

14⁰⁰ Uhr: Nationalparks u. Kakteen im Südwesten der USA
Manfred Hils, Bühlertal

16⁰⁰ Uhr: Sukkulentenparadies Richtersveld
Werner Huber, Nerach / Schweiz

Sonntag

12⁰⁰ Uhr: Bunter Bilderreigen durch das Kakteenreich
Erich Schrepf, Göppingen

14⁰⁰ Uhr: Winterharte Kakteen; Aufbau einer Außenanlage
Hans Graf, Oettingen

16⁰⁰ Uhr: Eine Kakteenreise durch Argentinien
Thomas Feifel, Oppenweiler

Auskunft: Dr. Erich Schrepf, Rechbergstr. 15, 73035 Göppingen
07161/29555 (privat)
Internet: www.vkw-kakteen.de

GÄRTNEREIEN und LIEBHABER

Alber	Esslingen
Atomic Plant Nursery	Wörth
Eckl	Fraureuth
Frohning	Türkheim
Haage	Erfurt
Hassberg	Göppingen
Hübner	Blaubeuren
Kraich	Bietigheim
Leonhardt	Schlat
Lillich	Leutenbach
Lühr	Saerbeck
Momberger	Lettweiler
Plapp	Jesendorf
Sandkötter	Rheine
Schmidt	Waldenbuch
Sporbert	Oberrotterbach
Süplie	Nijmegen
van Crielinge	Lint (Belgien)
Uhlig	Kernen
Wessner	Muggensturm

Kakteen, Literatur und Zubehör

Mohn	Heroldstatt
Schaurig	Grebenhain

Tillandsien, Exoten

Witschel	Weinstadt
----------	-----------

Alpine und Steingartenpflanzen

Hofmeister	Gerlingen
Jacobi	Struth
Weiß	Waiblingen

Fachgruppe: Steingarten und alpine Stauden	Stuttgart
---	-----------

Mit 2,50 € sind Sie dabei / Kinder frei



**Schweizerische
Kakteen-
Gesellschaft
gegr. 1930**

**Association
Suisse des
Cactophiles**

Postanschrift:
Schweizerische
Kakteen-Gesellschaft
Sekretariat
CH-5400 Baden

<http://www.kakteen.org>
E-Mail: skg@kakteen.org

SKG SKG SKG SKG SKG

Aarau

Freitag, 23. März 20.00. Restaurant Bären,
Untertentfelden. Dia-Vortrag von Klaus Siebold:
„Mexiko 2“

Baden

Donnerstag, 15. März 20.00. Restaurant La
Rotonda, Baden-Dättwil. Dia-Vortrag von Toni
Hofer: „*Turbinicarpus* und *Gymnocactus*“,
gemeinsam mit der OG Zurzach

beider Basel

Montag, 5. März. Restaurant Seegarten,
Münchenstein. 91. Generalversammlung mit
Apéro ab 19.15. Beginn der GV 20.00
Montag, 2. April 20.00. Restaurant Seegarten,
Münchenstein. Dia-Vortrag von Hans-Jörg
Jucker: „Zu Fuss durch Bolivien, auf den Spuren
neuer Kakteen“

Bern

Montag, 19. März 20.00. Restaurant Bären,
Wabern. Dia-Vortrag von Toni Hofer:
„20 Jahre Kakteenforschung in Mexiko“

Biel-Seeland

Dienstag, 13. März 20.00. Hotel Krone, Aarberg.
Dia-Vortrag von Toni Hofer:
„20 Jahre Kakteenforschung in Mexiko“

Bündner Kakteenfreunde

Donnerstag, 8. März 20.00. Restaurant Hallen-
bad-Sportzentrum, Obere Au, Chur.
Dia-Vortrag von Dani Labhart: „Sedum – pfl-
geleichte Pflanzen für Haus und Garten“

Genève

Lundi, 26 mars à partir de 20.15. Local du Club
des Aînés 8, rue Hoffmann, Genève

Kakteenfreunde Gonzen

Mittwoch, 21. März 20.00. Hotel Rose, Sargans.
Dia-Vortrag von Barbara Hobi: „Arabische
Mischlinge“

Lausanne

Mardi, 20 mars 20.15. Restaurant de la Fleur-
de-Lys, Prilly. Conférence de Jean-Louis Fallet

Luzern-Zentralschweiz

Freitag, 16. März 20.00. Restaurant Emmen-
baum, Emmenbrücke. Problempflanzen,
wir suchen nach den Ursachen. Worauf kommt
es beim Umtopfen an? Workshop

Oberthurgau

Mittwoch, 21. März 20.00. Gasthof Löwen,
Sulgen. Dia-Vortrag von Werner Huber:
„Sukkulentenparadies Richtersveld – Südafrika“

Olten

Dienstag, 13. März 20.00. Restaurant Tannen-
baum, Winznau. Dia-Vortrag von Helmut
Schuhmacher: „Mexiko“ Teil 2

Schaffhausen

Mittwoch, 14. März 20.00. Restaurant Schwei-
zerbund, Neunkirch. Dia-Vortrag von Alfred
Wunder: „Von Las Vegas zum Yellowstone und
zurück“

Solothurn

Freitag, 2. März 19.00. Restaurant Bellevue,
Lüsslingen. 59. Generalversammlung

St. Gallen

Mittwoch, 21. März 20.00. Restaurant Feldli,
St. Gallen. Vermehrung Zimmer- und Garten-
pflanzen

Thun

Samstag, 3. März 19.30. Restaurant Bahnhof,
Steffisburg. Dia-Vortrag von Alfred Hirsig:
„Schmetterlinge“
Samstag, 7. April 19.30. Restaurant Bahnhof,
Steffisburg. Pflanzenbörse am „Rundentisch“

Winterthur

Donnerstag, 29. März 20.00. Landgasthof zum
Bahnhof, Henggart. Dia-Vortrag von Sandra Graf:
„Wachsbäume/Hoya – exotische Faszination“

Zürcher Unterland

Freitag, 30. März 20.00. Landgasthof Breiti,
Winkel. Dia-Vortrag von Ralf Hillmann:
„Argentinien – zwischen Hochanden und Pampa“

Zürich

Donnerstag, 8. März 20.00. Restaurant
Schützenhaus, Albisgütli, Zürich. Dia-Vortrag
von Giovanni Laub: „Chile“

Zurzach

Donnerstag, 15. März 20.00. Monatsversamm-
lung bei den Kakteenfreunden Regio Baden.
Restaurant La Rotonda, Baden-Dättwil.
Dia-Vortrag von Toni Hofer: „*Turbinicarpus* und
Gymnocactus“

**HAUPTVORSTAND UND ORGANISATION
MITTEILUNGEN AUS DEN EINZELNEN RESSORTS
COMITÉ DE ORGANISATIONS
COMMUNICATIONS DES DIFFÉRENTES RESSORTS**

Präsident / Président:

René Deubelbeiss, Eichstrasse 29, 5432 Neuenhof
Tel. G 043 / 812 51 08, P 056 / 406 34 50
Fax 043 / 812 91 74
E-Mail: president@kakteen.org

Vizepräsident / Vice-président:

Roland Stuber, Rigistrasse 71, 4054 Basel
Tel. 061 / 301 86 45, E-Mail: rollistuber@freesurf.ch

Kasse und Mitgliederverwaltung /

Caisse et administration des membres:

Monika Geiger, Freienbach 31, 9463 Oberriet
Tel. 071 / 761 07 17, Fax 071 / 761 07 11
E-Mail: kassier@kakteen.org

Protokollführer / Rédacteur du procès-verbal:
Gerd Hayenga, Flurweg 2 A, 9470 Buchs,
Tel. 0 81 / 7 56 32 65, E-Mail: hayenga@bluewin.ch

**Kommunikations-/Informatikbeauftragter
Délégué de la communication et de l'informatique**
Silvan Freudiger, Hofstrasse 18, 4571 Ichertswil
Tel. 032 / 677 24 12, E-Mail: skg@kakteen.org

Pflanzenkommission / Commission des plantes:
Ueli Schmid, Flurweg 2, 3510 Konolfingen
Tel. 031 / 791 05 87, E-Mail: pflanzen@kakteen.org

Erweiterter Vorstand

Bibliothek / Bibliothèque:
René Eyer, Steindlerstrasse 34 C, 3800 Unterseen,
Tel. 033 / 8 22 67 57, E-Mail: reeykakti1@bluewin.ch

Diathek / Diathèque:
Toni Mannhart,
Ragazerstrasse 49, 7320 Sargans, Tel. 081 / 723 36 79
E-Mail: tonimann@spin.ch

Landesredaktion / Rédaction nationale
Christine Hoogeveen,
Kohlfirststrasse 14,
8252 Schlatt,
Tel. 052 / 6 57 15 89
E-Mail: hoogeveenfc@swissonline.ch

**Französischsprachiger Korrespondent /
Correspondant romand**
Pierre-Alain Hari, Route de Base 89
1258 Perly, Tel. 022 / 771 33 26
pierre-alain.hari@edu.ge.ch

**Organisation zum Schutz bedrohter Sukkulenten /
Organisation pour la protection des plantes
succulentes menacées**

Dr. Thomas Bolliger,
Schöpfbrunnenweg 4, 8634 Hombrechtikon
Tel. P 055 / 244 50 04, G 043 / 344 34 81
E-Mail: sukkulenten@gsz.stzh.ch

Anzeige

Annahme von gewerblichen Anzeigen

Frau
Ursula Thumser

Keplerstrasse 12 · 95100 Selb

Telefon 09287/96 57 77

Fax 09287/96 57 78

E-Mail: ursula.thumser@gmx.de

Klubabende im März 2007

Wien

Klubabend Donnerstag, 8. März,
Franziska u Richard WOLF:
„Endemische Kakteen auf den nieder-
kalifornischen Inseln im Pazifik“

Niederösterreich/Burgenland

Interessentenabend Freitag, 2. März,
Paul Draxler: „Istrien II“

Niederösterreich/Burgenland

Klubabend Freitag, 9. März,
Mag. Ernst TROST: „Sahara“

Niederösterreich/St. Pölten

Klubabend Freitag, 2. März,
Fritz HÜTTEL: „Mit der Kamera durch
die Pflanzenwelt der Kontinente“

Oberösterreich

Klubabend Freitag, 9. März,
Johann BRANSTÄTTER: „Borneo“

Salzburg

Klubabend Freitag, 9. März,
Erhard TIEFENBACHER: „Mexiko“ und
Fam. HOFER: „Aussaat in der Praxis“

Vorarlberg

Freitag, 16. März, Helmut LANSER:
„Ägypten (Video)“

Steiermark

Klubabend Mittwoch, 14. März,
Gerhard JANTSCHGI:
„*Gymnocactus beguinii* – Verbreitung,
Variabilität, Begleitflora“

Kärnten

Klubabend Freitag, 2. März,
Eveline VOUK-SCHÖFNAGL: „Uganda“

Oberkärnten

Klubabend Freitag, 9. März,
Herbert HARTLIEB:
„So sah ich Mexiko“

Bruno Sumper verstorben

Herr Bruno Sumper, eines der treuesten Mitglieder der Landesgruppe Steiermark, ist im Jänner 2007 im Alter von 78 Jahren gestorben.



Seit seiner Jugend galt sein Interesse den Kakteen und schon 1960 trat er dem Kakteenverein bei. 46 Jahre lang beschäftigte er sich sehr intensiv mit der Pflege und Nachzucht von Kakteen und anderen sukkulenten Pflanzen und begeisterte damit viele Menschen für das schöne Hobby „Kakteen“.

Für seine Verdienste wurde er schon 1974 von der GÖK mit der silbernen Ehrennadel ausgezeichnet. Er freute sich stets darauf, bei unseren verschiedenen Börsen – auch noch im Jahr 2007 – teilzunehmen und belebte auch die Vereinsabende mit seinen mitgebrachten Pflanzen sehr.

Zäh wie er war, überwand er in den vergangenen Jahren auch seine gesundheitlichen Probleme und fühlte sich, wie er mir beim letzten Gespräch beim Vereinsabend im Jänner selbst sagte, wieder recht gesund.

Doch es kam anders. Nur eine Woche danach erhielten wir die Nachricht von seinem Ableben. Es traf uns alle sehr hart. Und so verabschieden wir uns von unserem Bruno, der mit seinen „Kakteen aus Weiz“ weit über die Landesgrenzen der Steiermark bekannt war. Wir werden ihn aber stets in guter Erinnerung behalten.

Mag. Ernst Trost

Für den Vorstand der LG Steiermark

Gesellschaft
Österreichischer
Kakteenfreunde
gegr. 1930

Sitz:
A-4810 Gmunden
Buchenweg 9
Telefon
(+43 76 12) 70472
<http://cactus.at/>

GÖK GÖK GÖK GÖK GÖK

Präsident: Wolfgang Papsch
Wiener Straße 28,
A 8720 Knittelfeld
Telefon, Fax +43(0)3512-42113
Mobiltelefon +43(0)676-542 74 86
E-Mail: wolfgang.papsch@cactus.at

Vizepräsident: Erich Obermair
Lieferinger Hauptstraße 22,
A 5020 Salzburg,
Telefon, Fax +43(0)662-431897
E-Mail: erich.obermair@cactus.at

Schriftführer: Thomas Hüttner
Buchenweg 9,
A 4810 Gmunden,
Telefon +43(0)7612-70472
Mobiltelefon +43(0)699-11 11 22 63
E-Mail: thomas.huettnr@cactus.at

Kassierin: Elfriede Körber
Obersdorfer Straße 25,
A 2120 Wolkersdorf,
Telefon +43(0)2245-2502
E-Mail: elfriede.koerber@cactus.at

Beisitzer: Leopold Spanny
St. Pöltner Straße 21,
A 3040 Neulengbach,
Telefon +43(0)2772-54090
E-Mail: leo.spanny@cactus.at

Redakteurin des Mitteilungsblattes der
GÖK und Landesredaktion KuaS:
Bärbel Papsch,
Landstraße 5, A 8724 Spielberg
Tel: +43 676-41 54 295
E-Mail: baerbel.papsch@cactus.at

GÖK Bücherei und Lichtbildstelle:
Ernst Holota, Hasnerstraße 94/2/19
A 1160 Wien,
Telefon (+43(0)1-49 27 549
E-Mail: ernst.holota@cactus.at
und
Johann Györög, Wattgasse 96-98/9/15
A 1170 Wien, Telefon +43(0)1-481 1316

Die Bücherei ist an den Klubabenden des Zweigvereins
Wien von 18.30 bis 19.00 Uhr geöffnet. Entlehnungen
über Postversand erfolgen über den Bücherwart.

Dokumentationsstelle und Archiv:
Wolfgang Papsch,
Wiener Straße 28, A 8720 Knittelfeld
Telefon, Fax +43(0)3512-42113
Mobiltelefon +43(0)676-542 74 86
E-Mail: wolfgang.papsch@cactus.at

Samenaktion: Ing. Helmut Papsch
Landstraße 5, A 8724 Spielberg,
Telefon: +43 676-41 54 295
E-Mail: helmut.papsch@cactus.at

Veranstaltungskalender

Bitte senden Sie Ihre Veranstaltungsdaten schriftlich und
möglichst frühzeitig mit dem Vermerk „Veranstaltungs-
kalender“ ausschließlich an die Landesredaktion der DKG:

Ralf Schmid · Bachstelzenweg 9 · D-91325 Adelsdorf
Tel. 0 91 95 / 92 55 20 · Fax 0 91 95 / 92 55 22
E-Mail: Landesredaktion@DeutscheKakteenGesellschaft.de

VERANSTALTUNGSKALENDER		DKG, SKG, GÖK
Veranstaltung	Veranstaltungsort	Veranstalter
19. Internationale Gymnocalycium-Tagung 30. März bis 1. April 2007	Gasthof Holznert, A-5301 Eugendorf	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde AG Gymnocalycium
21. Nordbayerische Kakteenbörse 1. April 2007, 9 bis 14 Uhr	Sportheim des 1. FC Burk, Seetalweg 11 D-91301 Forchheim-Burk	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Erlangen-Bamberg
JHV der GÖK 2007 13. bis 15. April 2007	Landhotel Schicklberg, Linzerstraße, A-4550 Kremsmünster	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde LG Oberösterreich
6. Mitteldeutscher Kakteentag 13. bis 15. April 2007	Messehalle 4, Messestr. 10, D-06116 Halle	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Burgstädt
24. Wiesbadener Kakteenschau 14. und 15. April 2007	Bürgerhaus Wiesbaden-Delkenheim D-65205 Wiesbaden	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Rhein-Main-Taunus
Kakteenschau 21. und 22. April 2007	Restaurant am Windberg, Werdauer Str. 160, D-08060 Zwickau	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Zwickau
Verkaufsbörse 22. April 2007, 9 bis 14 Uhr	Gasthaus „Neuwirt“ D-82398 Polling bei Weilheim	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Oberland
Kakteen in der Lugner-City 26. bis 28. April 2007, Do./Fr. 9-21 Uhr, Sa. 8.30-18 Uhr	Gablenzgasse 11, A-1150 Wien	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde ZY Wien
Kakteenausstellung/-verkauf (Sonderausstell. Winterharte) 28. und 29. April 2007	Garten-Center Rodigari, CH-7013 Domat-Ems	Schweizerische Kakteen-Gesellschaft OG Chur „Bündner Kakteenfreunde“
Interkaktus Graz – Int. Kakteen- u. Sukkulantenbörse, 29. April 2007, 8 bis 17 Uhr	Parkplatz Metro-Markt, Weblinger Str. 41, A-8052 Graz	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde LG Steiermark
Frühjahrstreffen der AG Astrophyllum, 28. April 2007, ab 10 Uhr	An der Gerbermühle (Gewächshaus), D-65207 Wiesbaden-Breckenheim	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Astrophyllum
Münchner Treffen d. Kakteen- u. Sukkulantenfreunde 29. April 2007	Gaststätte Weyprechthof, Max-Liebermann-Str. 6, D-80937 München-Harthof	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG München
5. Kakteen- und Sukkulantenbörse 5. Mai 2007, 9 bis 15 Uhr	Globus Einkaufszentrum D-94447 Plattling	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Deggendorf
Kagraner Blumentage 5. und 6. Mai 2007, 10 bis 18 Uhr	im Schulgarten Kagran, (neben U1 Zentrum, Kagran) Donizettiweg 29, A-1220 Wien	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde ZY Wien

Südpfälzer Kakteentage 5. und 6. Mai 2007	Geflügelhalle D-76877 Offenbach/Queich	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Offenbach/Südliche Weinststraße e.V.
Kakteen- und Sukkulentenbörse 6. Mai 2007, 8 bis 12 Uhr	Bürgerhaus Attenhausen D-86381 Krumbach/Attenhausen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Attenhausen
Kakteenpektakel auf dem Margaretenplatz 11. und 12. Mai 2007, 8 bis ca. 18 Uhr	Margaretenplatz, A-1050 Wien	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde ZV Wien
Badenertragung 12. Mai 2007	Mehrzweckhalle CH-5417 Untersiggenthal	Schweizerische Kakteen-Gesellschaft Kakteenfreunde Regio Baden
5. Karlsruher Kakteen- und Sukkulententage 12. und 13. Mai 2007	Botanischer Garten am Karlsruher Schloss D-76133 Karlsruhe	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Karlsruhe
30. Kakteenausstellung 12. und 13. Mai 2007	Speise- und Partyservice GmbH, Forster Landstr. 6, D-03130 Spremberg	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Spremberg
8. Zeitzer Kakteenausstellung 12. und 13. Mai 2007	im Autozentrum Zeitz Leipziger Str. 25a, D-06712 Zeitz	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Sachsen-Anhalt Süd
Kakteenausstellung Cottbus 12. und 13. Mai 2007	Kantine Südeck – Behördenzentrum Von-Schön-Str. 15, D-03048 Cottbus	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Cottbus
Kakteen- und Sukkulentenbörse mit Ausstellung 12. und 13. Mai 2007	Stadtgärtnerei Aachen, Krefelder Str. 295, D-52070 Aachen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Aachen und Aachen-Land
Kakteen- und Sukkulentenbörse 13. Mai 2007, 10 bis 18 Uhr	Lesehalle von Bad Salzhausen D-63667 Nidda-Bad Salzhausen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Gießen-Wetzlar
Kakteenchau mit Pflanzenbörse 13. Mai 2007	Familie Müller, Schafgasse 15, D-73435 Aalen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Ellwangen/Jagst
31. Kakteenbörse 13. Mai 2007, 9 bis 16 Uhr	Botanischer Garten Braunschweig, Humboldtstr. 1 (Eingang Büldenweg)	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Braunschweig und OG Salzgitter
Berliner Kakteentage 2007 17. Mai 2007 (Himmelfahrt) bis 20. Mai 2007	Bot. Garten Berlin-Dahlem, D-14191 Berlin, Eingänge: Unter den Eichen & Königin-Luise-Platz	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Kakteenfreunde Berlin
34. Norddt. Kakteen- und Sukkulententauschbörse 17. Mai 2007 (Himmelfahrt), 9 bis 15 Uhr	Gaststätte „Sibirien“ (an der alten B5) D-25335 Elmshorn	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Elmshorn
20 Jahre Kakteenfreunde Biel-Seeland mit Ausstellung 18. bis 20. Mai 2007	Hotel Krone, CH-3270 Aarberg	Schweizerische Kakteen-Gesellschaft OG Biel-Seeland
JHV der DKG 2007 19. Mai 2007	Bot. Museum (am Bot. Garten) Berlin-Dahlem, D-14191 Berlin, Eingang: Königin-Luise-Str. 8	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Kakteenfreunde Berlin
Burgstädter Kakteenchau 19. und 20. Mai 2007	Hotel „Alte Spinnerei“, Chemnitzer Str. 89-91 D-09217 Burgstädt	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Burgstädt
Kakteenstag im Böhmischem Prater 27. Mai 2007, 8 bis ca. 17 Uhr	Im Veranstaltungszentrum Tivoli, Böhmischer Prater, A-1100 Wien	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde ZV Wien
31. Schwabentreffen 27. Mai 2007	Stadiongaststätte des FC Gundelfingen D-89423 Gundelfingen/Schwaben	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Gundelfingen/Schwaben
Kakteenflohmarkt 2. Juni 2007, 8 bis 15 Uhr	Schrödingerplatz (vor dem Donauzentrum), A-1220 Wien	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde ZV Wien
21. Kakteen- und Sukkulentenbörse 2. Juni 2007, 9.30 bis 17 Uhr	Alter Botanischer Garten Göttingen, Untere Karspüle 2, D-37073 Göttingen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Göttingen
Kakteenbörse mit Ausstellung 2. und 3. Juni 2007	Botanische Gärten der Universität Bonn, Meckenheimer Allee 171, D-53115 Bonn	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Bonn
20. Frühjahrstagung der AG Echinocereus 2. und 3. Juni 2007	Hotel Nanninga, Untenende 44, D-26817 Rhaderfehn	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Echinocereus
1. Barnimer Kakteenchau 8. bis 17. Juni 2007, Sa./So. 9-19, Mo.-Fr. 10-19 Uhr	Forstbotanischer Garten Eberswalde, Am Zainhammer 5, D-16225 Eberswalde	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Eberswalde und Forstbotanischer Garten
Kakteenchau mit Pflanzenbörse 10. Juni 2007	Familie Hoffmann, Obere Schanze 6, D-74594 Kressberg	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Ellwangen/Jagst
Wittenberger Kakteenausstellung 15. bis 17. Juni 2007	Gaststätte „Zum Löwen“ (Stadttrandsiedlung), D-06886 Lutherstadt Wittenberg	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Wittenberg
Korneuburger Kakteenfiesta (erstmalig) 23. Juni 2007, 7 bis 14 Uhr	Zentrum, A-2100 Korneuburg	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde ZV Wien
13. Kakteenbörse der AG Echinopseae 24. Juni 2007	Bei Herrn D. Lux (im Hof), Cosmarstr. 19 D-99867 Gotha	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Echinopseae
14. Süddeutsche Kakteentage 31. März und 1. April 2007	Remstalhalle, D-71404 Korb	andere Vereine Vereinigung der Kakteenfreunde Württembergs

Bitte senden Sie Ihre

Kleinanzeigen

– unter Beachtung der Hinweise im Heft

1/2007 – an die Landesredaktion der DKG:

Ralf Schmid

Bachstelzenweg 9 · D-91325 Adelsdorf
Tel. 0 91 95 / 92 55 20 · Fax 0 91 95 / 92 55 22

E-Mail:

Landesredaktion@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Die drei herausgebenden Gesellschaften DKG, GÖK und SKG, weisen darauf hin, dass künstlich vermehrte Exemplare von allen Arten, die dem Washingtoner Artenschutzübereinkommen (WA) unterliegen, innerhalb der Europäischen Gemeinschaft ohne CITES-Dokumente weitergegeben werden können. Beim Verkehr mit Nicht-EU-Staaten sind jedoch für alle Pflanzen von WA-Arten sowie für Samen von Arten, die in Anhang A der EU-Artenschutzverordnung aufgelistet sind, CITES-Dokumente nötig. Welche Dokumente das im Einzelfall sind, erfragen Sie bitte bei den zuständigen Artenschutzbehörden.

Tag der offenen Gewächshäuser: Meine Sammlung kann am 12./19. u. 20./26.–28. Mai 07 ohne Voranmeldung von 10–17 Uhr besucht werden (sonst nur nach Anmeldung). Auf 100 m² finden Sie mehrere 1000 Kakteen versch. Arten, davon ca. 3000 Echinocereen. E. Pöschke, Hauptstr. 72, D-03051 Cottbus/Kiebusch (1 km von der BAB-Abfahrt Cottbus-Süd), Tel./Fax 0355/523211.

Verkaufe vollständige KuaS-Jahrgänge 1980–2000, lose, mit Kakteenkartei. Pro Jahrgang 5 €, alle Jahrgänge 95 €. Manfred Schade, In den Birken 6, D-45711 Datteln, Tel. 02363/55748.

Suche *Cleistocactus parapietensis*, *C. reae*, *C. sepium* und *C. sulcifer*, *Matucana pujupatii*, *M. ritteri* und *M. comacephala* sowie *xCleistocana* und *xMaturoya*. Gebe ab: „Die Orchidee“ ungebunden mit Kartei und Inhaltsverzeichnis, gut erhalten, 6/1983–6/1990 für 129 €. Dr. Lars Mühlmann, Eichenmähderweg 50, D-87600 Kaufbeuren, Tel. 08341/991697, Fax 08341/991698.

Suche Karteikarte von *Agave pumila* (Karteikarte 14/1991) aus KuaS-Heft 5/1991 oder ein komplettes Heft. Markus Luther, Falkenberger Str. 2, D-37194 Bodenfelde, Tel. 05572/921281.

Suche KuaS bis 1956, Kakteen- u. Sukkulantenkunde bis 1938, Jahrb. d. DKG „Cactaceae“, Schumann: Gesamtbeschreibung d. Kakteen, Backeberg: Kaktus ABC, Blätter f. Kakteenforschung, sowie ältere Literatur. Tausche o. gebe ab u. a. Krainz: Die Kakteen, Knebel: Phyllokakteen, Werdermann: Säulenkakteen. Ottmar Paul, Zur Aue 13, D-09603 Großschirma, Tel. 037328/7293 ab 18 Uhr.

Suche KuaS-Hefte: Jahrgänge 2000–2005 und Heft 5/1998. Claus Krämer, Harthweg 252a, D-09117 Chemnitz, Tel. 0371/2836312.

Tag der offenen Gewächshäuser: Ich lade alle Kakteenfreunde vom 17. bis 20. Mai 2007 ein. Besichtigt werden kann ein Gewächshaus vom 16 x 3 m in Berlin-Karow. Wolfgang Dipold, Straße 47 Nr. 51, D-13125 Berlin-Karow, Tel. 030/9437855.

Verkaufe *Cereus*-Säule, ca. 50 Jahre alt, 215 cm hoch mit einem 1 m hohen Seitentrieb. Ingeborg Schäfer, Bahnhofstr. 22, D-71717 Beilstein (Raum Stuttgart), Tel. 07062/916750.

Suche das Buch „Cactus d'Argentine“ von J. G. Lambert (Belgien) 2. evtl. 1. Ausgabe. Franz J. Kleinheyer, Heerlooekka 12, N-1445 Heer, E-Mail: franz.j.kleinheyer@c2i.net.

Suche *Matucana comacephala*, *formosa*, *fruticosa*, *huagalensis*, *oreodoxa*, *weberbaueri*, *pujupatii*. Dr. Wolfgang Hohloch, Spitzbergstr. 39, D-72070 Tübingen, Tel. 07071/791422, Fax 07071/38841.

Verkaufe KuaS-Jahrgang 2006, lose, komplett mit Karteikarten, 10 € plus 4 € Porto (innerhalb Deutschlands). Kakteen zu verschenken, z. B. *Opuntia*, 1,50 m hoch, 0,50 m breit, und andere gegen Selbstabholung. Christian Reichelt, Hilsweg 5, D-30851 Langenhagen, Tel. 0175/9965983, E-Mail: christianreichelt2002@yahoo.de.

Suche das Buch „Die Notokakteen“ von N. Gerloff. Gerhard Dürr, Kitzinger Str. 10, D-97342 Obernbreit, Tel. 09332/3951.

Überzählige Agaven und Kakteen günstig abzugeben. *Astrophytum*, *Echinocereus*, *Mammillaria*, *Rebutia*, *Echinopsis*, *Trichocereus*-Hybriden, *Cleisto*, *Ferocactus* und Cereengattungen. Liste gg. frank. Rückumschlag (0,90 €). Uwe Vogel, Vor dem Eichberg 19, D-31162 Bad Salzdetfurth, E-Mail: cactus_vogel@gmx.de. Besuche nach Absprache möglich, Tel. 05064/962670.

Voss Thermo-Gewächshaus zu verkaufen. Länge 6,20 m, Breite 2,60 m, Plexiglas-Stegdoppelplatten, Alu-Fundament, fünf automatische Fensteröffner. VHB: 1200 €. Dr. Beck, Herderstr. 17, D-67227 Frankenthal, Tel. 06233/22101.

Suche Samen oder Pflanzen von *Arrojadodo marylandae*, *Pilosocereus luetzelburgii*, sowie Pflanzen der Gattungen *Uebelmannia* und *Melocactus*. Jochen Beck, Bergstr. 1, D-86567 Hilgertshausen, Tel. 08250/928450, E-Mail: jochenhilgi@aol.com.

Abzugeben: Kakteen (u. a. *Lobivia*, *Rebutia*, *Sulcorebutia*, *Thelocactus*) und andere Sukkulanten (u. a. *Haworthia*, *Gasteria*, *Aloe*, *Euphorbia*) sowie südafrikanische Zwiebelpflanzen aus eigener Vermehrung, überwiegend mit Sammelnummern oder Standortangaben. Torsten Dedow, Hauptstr. 15, D-19205 Kneese, E-Mail: irmhild.dedow@t-online.de, http://www.aloeundco.de.

Wir verkaufen: KuaS 1957–2005, teilw. geb. (Preisvorst.: 15.-Fr./Jg.) und einzelne Hefte von: Mitt. Sukki Zürich, Sukkulantenkunde, Succulents, AFM, Cact. & Succ. J., Rep. Plant. Succ. Anfragen: SKG Sekt. Beider Basel, c/o K. Noack, Bollwerkstr. 36, CH-4102 Binningen, Tel. 061 421 10 24, E-Mail: klaus.noack@bluewin.ch.

Suche: Friedrich Ritter: Kakteen in Südamerika, Bd. 3, *Echinocereus pulchellus* subsp. *weinbergii*, *Echinoc. mapimiensis*, stark bedornte *Gymnoc. spegazzinii* und *Ortegocactus macdougallii* mit gesicherter Herkunft (Klone). G. Lauchs, Weitersdorfer Hauptstr. 47, D-90574 Roßtal, E-Mail: g.lauchs@odn.de.

Pflanzenkörper bis neun Zentimeter dick

Pygmaocereus bieblii var. *kuehhasii* (Cactaceae) – ein neuer Fund aus Peru

von Lothar Diers



Beim Durchstreifen des Verbreitungsgebietes von *Pygmaocereus bieblii* (DIERS & KÜHHAS 2007) stieß Franz Kühhas zufällig auf Pygmaocereen, die in ihrem Aussehen von der genannten Art völlig abwichen. Besonders fielen sie durch ihre Größe auf. Er entdeckte sie nicht sehr weit entfernt vom nächsten Vorkommen des *Pygmaocereus bieblii*, ca. 25 km, aber in bedeutend tieferen Lagen. Er beging die Fundstellen einige Male in verschiedenen Jahren. Die

Exemplare wurden dort eingehend untersucht, Messungen und Zählungen vorgenommen und es konnten sogar Früchte mit reifen Samen gesammelt werden.

Aus diesen Samen und aus Samen des *Pygmaocereus bieblii* wurden hier unter völlig gleichen Kulturbedingungen Jungpflanzen herangezogen, die einen gründlichen Vergleich ermöglichten. Vor allem sollte der naheliegende Gedanke überprüft werden, ob die habituellen Unterschiede auf modifikative

Abb. 1:
So sieht die Landschaft in der Heimat des *Pygmaocereus bieblii* und seiner Varietät *P. bieblii* var. *kuehhasii* aus.
Foto: Franz Kühhas



Abb. 2: *Pygmaocereus bieblii* var. *kuehhasii* halb verschüttet im Sand und Geröll schiebt die Pflanze, Durchmesser 8–9 cm, nach den ersten leichten Regenfällen eine Blütenknospe.
Foto: Franz Kühhas

Einflüsse, also etwa verschiedene Böden, Mikroklimata usw., zurückzuführen sind oder in genetischen Gegebenheiten begründet liegen. Die am Fundort gesammelten Daten sowie die hier an den herangezogenen Kulturpflanzen gewonnenen Ergebnisse führen zu dem Schluss, dass diese bisher nur an zwei Stellen gefundenen Exemplare am ehesten als Va-

rietät des *Pygmaocereus bieblii* aufzufassen sind. So bezieht sich der nachfolgende eingehende Vergleich nur auf *Pygmaocereus bieblii* var. *bieblii*.

***Pygmaocereus bieblii* var. *kuehhasii* Diers, var. nov.**

Lat. diag. (dicta de *P. bieblii* var. *bieblii* in parentheses): Differt a *Pygmaocereus bieblii* Diers var. *bieblii* plantis cylindricis, in apicem leviter conicis (plantae \pm globosae), multo maioribus, 6–9 cm crassis, 7–13 cm altis (minores ad 5 cm latae et altae); costis numerosis 18–22 (pauciores plerumque 10–15

raro ad 18), non dissolutis in tuberculis (dissolutae in tuberculis); spinis centralibus 0–2 (raro 1, plerumque 0), 4–8 mm longis (2–4 mm longae); spinis marginalibus 4–11 (3–8, raro ad 10), 4–20 mm longis (plerumque ad 6, raro ad 10, rarissimo ad 15 mm longae).

Typus: Peru, Depart. Ancash, habitat versus occidentem habitationis *Pygmaocereus bieblii* var. *bieblii* in solis saxosis et rupestris in altitudine ca. 530–610 m, Ianuarius 1981, F. Kühhas (FK) 81/26 (Holotypus: USM; Isotypus: WU).

Diagnose: (Angaben für *Pygmaocereus bieblii* var. *bieblii* in Klammern): Pflanzen zylindrisch, oben leicht konisch verjüngt (\pm kugelig), erheblich größer, 6–9 cm dick, 7–13 cm hoch (bis 5 cm hoch und breit); Rippen zahlreicher, 18–22 (weniger, 10–15, selten bis 18), nicht in Höcker aufgelöst, nur gekerbt (in Höcker aufgelöst); Mitteldornen 0–2 (selten 1, meist 0); 4–8 mm lang (2–4 mm); Randdornen 4–11 (3–8,



Abb. 3: Ein typisches Exemplar, ca. 8 cm dick, des *Pygmaocereus bieblii* var. *kuehhasii* mit z. T. vertrockneten Blütenknospen. Ein vorzeitiges Eintrocknen der Knospen geschieht häufig nach zu geringem Regen.
Foto: Franz Kühhas

Abb. 4:
Im Geröll versteckt: eine alte
Pflanze von *Pygmaeocereus bieblii*
var. *kuehhasii* mit
Blütenknospen.
Foto: Franz Kühhas



selten bis 10), 4–20 mm lang (meist bis 6, selten bis 10, nur ausnahmsweise bis 15 mm lang).

Beschreibung: Pflanzen ± graugrün, zylindrisch, ± im oberen Viertel leicht konisch verjüngt, 6–9 cm dick, 7–13 cm hoch, im Al-

ter sprossend, gelegentlich rasenförmig. **Rippen** 18–22, ± gerade herablaufend, 4–5 mm hoch, zwischen den Areolen leicht gekerbt, Kerben 1–2 mm tief. Bei stark geschrumpften Pflanzen Rippen bis 7 mm hoch und Kerben bis 4 mm tief, so dass Rippen wie in dicht ste-

Abb. 5:
Gelegentlich stößt
man auf große,
vielköpfige Grup-
pen des *Pygmaeo-
cereus bieblii* var.
kuehhasii, Durch-
messer der großen
Köpfe etwa 7 cm.
Foto: Franz Kühhas



Abb. 6:
Altes, von Stein-
schlag und bren-
nender Sonne
gezeichnetes Ex-
emplar des *Pyg-
maeocereus bieblii*
var. *kuehhasii*.
Foto: Franz Kühhas



Abb. 7:
Nach Regenfällen
des El Niño haben
sich die alten
Pflanzen gefüllt,
zeigen ein frische-
res Aussehen und
schieben Blüten-
knospen. Gut er-
kennbar hier die
langen, z. T. etwas
gewundenen
Randdornen; etwa
13 cm hohes und
7–8 cm dickes Ex-
emplar des *Pyg-
maeocereus bieblii*
var. *kuehhasii*.
Foto: Franz Kühhas



hende Warzen aufgelöst erscheinen. **Areolen** \pm oval, meist 2–3 mm lang, ca. 1 mm breit mit wenig weißlich grauem Haarfilz, bald verkahlend, freier Abstand (3–)4–6 mm. **Mit-
teldornen** 0 oder 1, selten 2, 4–8 mm lang, gerade nach vorn oder leicht aufwärts bzw. abwärts gerichtet. **Randdornen** (4–)5–11, 4–20 mm lang, die seitlichen meist die längsten, \pm pektinat angeordnet; häufig im unteren

Areolenteil einer abwärts gerichtet; gelegentlich im oberen Areolenteil einer schräg aufwärts weisend; alle Dornen weißlich bis gelblich bis dunkelrötlichbraun bis dunkelgrau bis braunschwarz; alle \pm gleich dick, etwa 0,6–0,8 mm. **Blüten** weiß, nächtlich, selbststeril. In den Achseln der Perikarpell- und der Receptaculumsschuppen zahlreiche dünne, weißliche, bis 8(–10) mm lange und einige größere, 10–15 mm lange Haare, die in ihrem unteren Abschnitt rötlich-bräunlich und in ihrem oberen weißlich gefärbt sind, aufsteigend vom Perikarpell bis zum oberen Receptaculumteil nimmt die Zahl der dünnen weißlichen Haare ab. Die übrigen Blütenmerkmale liegen in der Variationsbreite der entsprechenden Merkmale des *Pygmaeocereus bieblii* var. *bieblii*. **Frucht** \pm ellipsoid, 10–12 mm lang, 8–10 mm breit mit anhaftendem Blütenrest; bei der Reife eintrocknend, im Inneren keine Funiculus-Reste mehr sichtbar, so dass das Fruchttinnere völlig trocken ist, schließlich an der Basis mit wenigen, \pm kurzen Längsrissen sich öffnend und so die Samen, 240–460 Korn pro Frucht, entlassend. **Samen** \pm kugelig bis leicht eiförmig bis schwach bohnenförmig, zur Hilum-Mikropylar-Region (HMR) abgestutzt, oft schräg;



gelegentlich mit angedeutetem Kiel, 0,78–1,15, Mittelwert ($n = 60$) 0,98 mm lang; 0,7–0,9 mm, Mittelwert ($n = 60$) 0,80 mm breit. HMR basal-subbasal, \pm unregelmäßig oval, vertieft, oft mit hellbräunlichen, vom Funiculus stammenden Geweberesten z. T. bedeckt. Die Mikropyle ist dem HMR-Rand deutlich genähert, aus einer leichten Einsenkung kurz stielartig emporragend, jedoch

nicht über den HMR-Saum hinaus. Funiculusabrisse meist groß in einer kraterförmigen Vertiefung. HMR-Saum nicht wulstig, \pm nach innen leicht umgebogen. Testa schwarz, matt, ihre Zellen \pm isodiametrisch, selten leicht gestreckt; periklinale Außenwände deutlich konvex gewölbt, ganz mit schwächer bis stärker ausgeprägter Kutikularfältelung überdeckt. Diese Fältelung erstreckt sich in eng

Abb. 8:
Fast gleichaltrige
Jungpflanzen unter
denselben Kultur-
bedingungen;
rechts *Pygmaeocer-
us bieblii* var.
bieblii, links
P. bieblii var. *kueh-
hasii*.

Foto: Lothar Diers

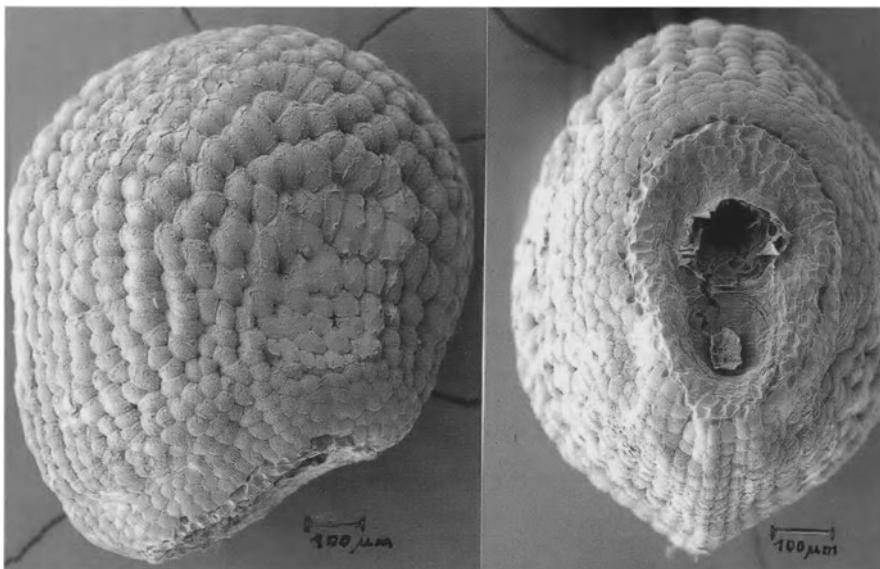


Abb. 9:
REM-Aufnahmen
des Samens von
*Pygmaeocerus
bieblii* var. *kueh-
hasii*: Seitenan-
sicht; die gelegent-
lich zu beobach-
tenden flach
gedrückten Stellen
entstehen wäh-
rend der Reifung
durch die dichte
Packung der wach-
senden Körner in
der Frucht (links).
Aufsicht auf die
HMR; die Mikro-
pyle, unten, liegt
nahe dem Saum
der HMR, darüber
die kraterförmige
Vertiefung des
Funiculusabrisse
(rechts). Foto:
Gabi Mettenleiter

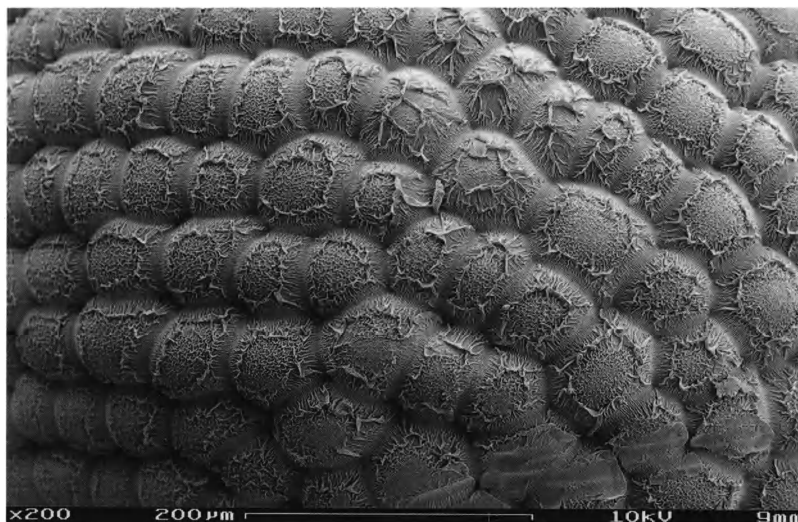


Abb. 10: REM-Aufnahme des Samens von *Pygmaeocerus bieblii* var. *kuehhasii*: Seitenansicht mit weitgehend gleichförmiger Kutikularfältelung der konvex gewölbten Testazellen. Foto: Gabi Mettenleiter

parallel verlaufender Anordnung über die Zellgrenzen hinweg; dabei bleiben die Seitenwände (Antiklinen) sowie die vertieft liegenden Zellecken stets gut sichtbar. Testazellen zum HMR-Saum hin kleiner und flacher. **Vorkommen:** Die Pflanzen wachsen an zwei etwa 10 km voneinander entfernten Orten auf steinigem, felsigem Boden in einer kahlen Landschaft mit sehr spärlicher Vegetation.

Jahr zahlreiche kleine Jungpflanzen entdeckt. Damit wird auch die große Samenproduktion verständlich, die ähnlich wie bei *Pygmaeocerus bieblii* var. *bieblii* bis über 450 Korn pro Frucht erreichen kann. Dazu passt die lange Keimfähigkeit der Samen. Nach unseren Versuchen zeigen sich die höchsten Keimungszahlen nach 2- bis 3-jähriger Lagerung.

Etymologie: Die Varietät wird benannt nach Franz Kühhas, in Anerkennung seiner Verdienste um die Klärung des Verbreitungsgebietes von *Pygmaeocereen*.

Diskussion: Die Pflanzen der beiden Taxa unterscheiden sich an den jeweiligen Fundorten in ihrem Aussehen deutlich voneinander. Wenn man Samen unter übereinstimmenden Bedingungen zur Keimung bringt und die Keim- und Jungpflanzen unter denselben Bedingungen heranzieht, werden diese habituellen Differenzen schon früh sichtbar und manifestieren sich während des weiteren Wachstums. Damit sind sie genetisch bedingt, also als

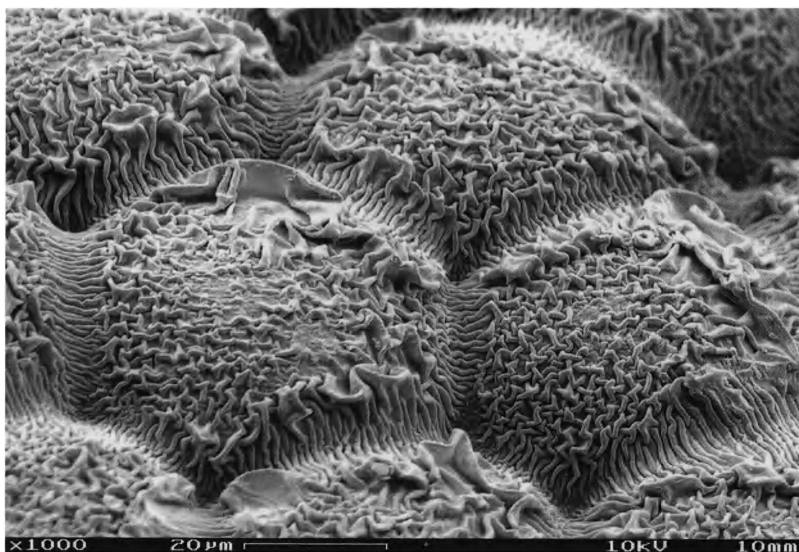


Abb. 11: REM-Aufnahme des Samens von *Pygmaeocerus bieblii* var. *kuehhasii*: Bei starker Vergrößerung der Testazellen wird der Verlauf der Kutikularfältelung auch über die Zellgrenzen hinweg gut erkennbar. Foto: Gabi Mettenleiter

Modifikation auszuschließen. In der Blüten-Morphologie und -Anatomie gibt es weitgehende Übereinstimmungen oder nur so geringe Abweichungen, dass sie nicht entscheidend ins Gewicht fallen, weil sie innerhalb der Variationsbreite des jeweils betrachteten Merkmals liegen. Entsprechendes gilt auch für die Samen.

Von je einem Exemplar der beiden Taxa wurden 10 Isoenzyme untersucht (vgl. DIERS & KRAHN 2005). Wenn auch mehr Proben wünschenswert gewesen wären, um ein aussagekräftiges Resultat zu erreichen, so bot das Ergebnis dieses Stichprobenversuchs schon keinen Anlass, solche Arbeiten auf eine breitere Materialbasis zu stellen. Die Unterschiede in diesen 10 Isoenzymen waren zwischen beiden Pflanzen einfach zu gering.

Alle Ergebnisse zusammenfassend kann man die Sippe am ehesten als Varietät des *Pygmaeocereus bieblii* taxonomisch festlegen, also: *Pygmaeocereus bieblii* var. *kuehhasii*.

Aus nahe liegenden Gründen können keine genaueren Ortsangaben zum Fundgebiet gemacht werden. Man vergleiche nur die negativen Ausführungen von LÜTHY (2005) zur *Eriosyce laui*, bekannt auch als *Rimacactus laui*. Entsprechend traurige Erfahrungen machten in jüngster Zeit J. Piltz und H. J. Klinkhammer, beide an der Entdeckung der *Yavia cryptocarpa* mitbeteiligt, als sie den ihnen sehr gut bekannten Typfundort der Art begingen und trotz intensiver Suche kein Exemplar mehr fanden. Nach Erkundigungen bei der ortsansässigen Bevölkerung hatten ausländische Kakteenliebhaber sehr gründlich „gesammelt“. Um ein solches Ausplündern von Pflanzenbeständen seltener Sippen nicht zu erleichtern, muss auf exaktere Ortsangaben leider verzichtet werden.

Es scheint erstaunlich, dass die hier bearbeiteten *Pygmaeocereen* verhältnismäßig spät entdeckt wurden. Denn Peru gilt nach verbreiteter Ansicht in Hinblick auf Kakteen

als gut durchforscht. Das mag für einige Gebiete durchaus zutreffen, siehe etwa RAUH (1958) oder RITTER (1981). Wenn man aber die Größe Perus bedenkt, so machen die wirklich gut bekannten Kakteengebiete nur einen sehr kleinen Teil dieses großen Landes aus. Allerdings muss man sich von der Vorstellung freimachen, längs der gut befahrbaren oder halbwegs passierbaren Straßen Erstaunliches entdecken zu können. Dazu sind schon mühselige Wanderungen in abgelegenen Tälern und wenig erschlossenen Gebieten sowie kaum zugänglichen Gebirgsregionen nötig. Es wäre nicht verwunderlich, wenn bei solch beschwerlichen Streifzügen im westlichen Peru noch weitere *Pygmaeocereus*-Vorkommen entdeckt würden; Populationen, die die fast 1000 km breite, jetzt noch bestehende Lücke zwischen den Sippen im südlichen Peru und den hier behandelten *Pygmaeocereen* schließen oder zumindest etwas verkleinern können.

Danksagung

Für die Hilfe bei der Anfertigung der REM-Bilder sei Frau Gabi Mettenleiter sehr gedankt.

Literatur:

- DIERS, L. & KRAHN, W. (2005): *Sulcorebutia roberto-vasquezii* (Cactaceae) – eine neue Art aus Bolivien – Kakt. and. Sukk. **56**(8): 211–217.
 DIERS, L. & KÜHHAS, F. (2007): Zum Vorkommen des *Pygmaeocereus bieblii*. – Kakt. and. Sukk. **58**(2): 29–34.
 LÜTHY, J. (2005): Copiapoen im Norden Chiles – von Mejillones nach Tocopilla. – Kakt. and. Sukk. **56**(5): 113–119.
 RAUH, W. (1958): Beitrag zur Kenntnis der peruanischen Kakteenvegetation. – Springer, Heidelberg.
 RITTER, F. (1981): Kakteen in Südamerika, Band 4: Peru. – Selbstverlag, Spangenberg.

Prof. Dr. Lothar Diers
 Universität Köln
 c/o Brunnenstraße 60
 D – 53474 Bad Neuenahr

Summary: A new taxon of *Pygmaeocereus* is described here as new to science: *Pygmaeocereus bieblii* var. *kuehhasii*. It differs from *Pygmaeocereus bieblii* var. *bieblii* above all by its bigger size and stronger spination. According to our experiments these different morphological features are not modifications but are caused by genetic conditions.

Blüten aus einer „Grasmatte“

Binsenblättrige Milchsterne in der Sukkulentsammlung?!

von Thomas Brand



Abb. 1:
Milchsterne –
reiche Blüte im
Sonnenschein.
Alle Fotos:
Thomas Brand

Hyazinthengewächse? Da fallen einem zunächst Garten-Hyazinthen (*Hyacinthus orientalis*) ein – als Frühlingsboten mit prächtigen Blütenständen in leuchtenden Farben sehr beliebt. Die Urform dieser Zwiebelgewächse stammt aus dem östlichen Mittelmeerraum und dem vorderen Orient. Das Hauptverbreitungsgebiet der etwa 900 Arten umfassenden Familie Hyacinthaceae ist allerdings das südliche Afrika.

Neben *Ledebouria socialis* und *Bowiea volubilis*, die in vielen Sammlungen vorhanden sein dürften, gibt es noch weitere, sehr interessante Vertreter der Begleitflora südafrikanischer Sukkulente. Als größte Gattung der Hyazinthengewächse ist *Ornithogalum* (gr.

'ornithogalon' = Hühnermilch) auch von gärtnerischem Interesse. Der deutsche Name „Milchstern“, der für die Gattung verwendet wird, lässt sich durch die häufig weißliche Blütenfarbe und die Blütenform erklären (Abb. 1).

Als pflegeleicht und überaus blühwillig kann *Ornithogalum juncifolium* dem Sukkulente(n)freund empfohlen werden. Diese bereits 1797 beschriebene Art (mit einer Vielzahl an Synonymen) ist in Südafrika relativ weit verbreitet und wächst dort auf wasser-durchlässigem, oft felsigem Boden (VAN JAARSVELD 2001).

Die alljährlichen Trockenzeiten überdauert *O. juncifolium* mit Hilfe der oberirdisch an-

gelegten und bis zu 4 cm Durchmesser aufweisenden Zwiebeln. Durch fortlaufende Bildung von Brutzwiebeln bilden sich Gruppen eng aneinander stehender Einzelpflanzen eines Klons. Die äußeren Zwiebelschuppen sterben alsbald ab und fungieren als Verdunstungsschutz. Durch die graubraune Hülle ist aber das frische grüne Gewebe weiterhin sichtbar (Abb. 2).

Wie der Artname *O. juncifolium* besagt, sind die Blätter grasartig – *Juncus* ist der botanische Name der Binse, einer feuchtigkeitsliebenden Art unserer Flora. Mit einer Breite von 1 bis 2 mm und einer Länge von bis zu 20 cm sind die Blätter fast fadenförmig. Sie erscheinen – falls sie während der winterlichen Trockenruhe überhaupt komplett absterben – neu im Frühjahr. Bei sehr karger Kultur bringt eine Zwiebel nur wenige Blätter hervor, unter günstigeren Bedingungen werden viele Blätter gebildet. So können richtige „Grasbüschel“ entstehen, gebildet von ansehnlichen Zwiebelgruppen mit kräftigem Blattwerk.

Die Blütenstände werden ab Juni sichtbar: Bis zu 30 cm lange, vielblütige Infloreszenzen mit rundem Schaft wachsen aus der Grasmatte hervor. Teilweise hängen die Blütenstände wegen des Gewichts der Blüten über. Die weißen, sechszähligen Einzelblüten sind sternförmig (Abb. 1) und mit etwa 1 cm Durchmesser durchaus augenfällig – noch dazu öffnen sich bei einer Zwiebelgruppe immer viele Blüten gleichzeitig. Zur vollen Entfaltung kommen die Blüten nur bei Sonnenschein – dieser sollte aber bei einer Blütezeit von Juni bis Oktober häufiger eintreten. Die mattschwarzen Samen werden ohne menschliches Zutun reichlich produziert und fallen aus den trockenen Früchten heraus.



Abb. 2:
Die Zwiebeln von
O. juncifolium
stehen dicht an
dicht.

In Kultur stellt *O. juncifolium* keine besonderen Ansprüche: Durchlässiges Substrat und viel Licht sind, wie bei Sukkulenten üblich, die Grundvoraussetzungen. Regelmäßige und während der wärmsten Zeit durchaus reichliche Wasser- und Düngergaben sorgen für zügiges Wachstum und reiche Blütenbildung. Ein Aufenthalt im Garten kommt den Pflanzen während der sicher frostfreien Zeit sehr zugute – im Winter stehen sie bei 12–15 °C absolut trocken. Vermehrt werden kann durch Aussaat oder Teilung der Horste.

Als pflegeleichte Bereicherung unserer Sammlungen ist *O. juncifolium* eine willkommene Abwechslung.

Literatur:

JAARVELD, E. VAN (2001): *Ornithogalum*. – In: EGGLI, U. (Hrsg.): Sukkulenten-Lexikon, Bd. 1: Einkeimblättrige Pflanzen (Monocotyledonen): 292–294. E. Ulmer, Stuttgart.

Dr. Thomas Brand
Schwalbenstraße 1, D – 26180 Rastede
E-Mail: th.brand@onlinehome.de

Vielfarbige Blüten

Echinopsis obrepanda aus Bolivien

von Josef Prantner

Abb. 1:
Echinopsis obrepanda: eine Gruppen bildende Form.
Alle Fotos:
Josef Prantner



Abb. 2:
Einzelne Pflanzenkörper können 20 Zentimeter Durchmesser erreichen.



Wenn von der Gattung *Echinopsis* gesprochen wird, so verstehen sehr viele Pflanzenfreunde darunter weißblütige Kugelkakteen oder gerade noch Pflanzen mit rosafarbenen Trichterblüten. Kakteen also, die in sehr vielen Haushalten gepflegt werden.

Viele Kakteenfreunde rümpfen daher die Nase und vertreten die Meinung, dass diese Allerweltskakteen zwar gerade noch als Pfropfunterlagen zu gebrauchen sind; ansonsten aber sollten sich Anfänger und Nichtfachleute mit den Pflanzen abgeben.

Wer aber *Echinopsis*-Kakteen in Südamerika besucht hat, ist von diesen Pflanzen rest-



Abb. 3: Bunte Vielfalt: Verschiedenfarbig blühende Vertreter von *Echinopsis obrepanda*.

los begeistert. Man trifft dort makellose Gruppen an. Die Bedornung ist in der Natur viel kräftiger als in Kultur. Hinzu kommt die robuste Gesundheit der Pflanzen.

Nun ist es tatsächlich so, dass sich die meisten Arten von *Echinopsis* mit langtrichterigen weißen Nachtblüten schmücken. *Echinopsis obrepanda* verkörpert dagegen farbigen Seltenheitswert. Man erlebt bei diesen Pflanzen die verschiedensten Farbspiele bei den Blüten. SALM DYCK beschrieb 1845 eine Pflanze, die er mit ihren gedrückten Rippen und „angekurvten Dornen“ *Echinocactus obrepandus* nannte.

Ich besuchte zwei Mal mit einem Freund die Verbreitungsgebiete von Kakteen in Bolivien. Dabei bereisten wir auch die Wuchsorte von *Echinopsis obrepanda* in Mittel- und Südbolivien. Bei den Reisen konnten wir feststellen, dass *Echinopsis obrepanda* im Erscheinungsbild großen regionalen Veränderungen unterworfen ist. Dieses reicht von einzeltreibigen, großkugeligen Exemplaren mit bis zu 20 cm Durchmesser (Abb. 2) bis hin zu flachkugeligen, im Boden zurückgezogenen



Abb. 4: *Echinopsis obrepanda* mit beinahe roter Blüte.



Abb. 5:
Echinopsis obrepanda mit kräftig
rosafarbener Blüte.

Pflanzen. Es finden sich aber auch Gruppen bildende Formen (Abb. 1). Die Bedornung ist mindestens genauso variabel und reicht von ganz kurzen bis hin zu zentimeterlangen Dornen. Allen gemeinsam sind aber die „angekurvten Dornen“. Man erkennt diesen Formenkreis relativ leicht.

Zur Zeit unserer Reisen in der Nachregen-

zeit, jeweils Februar/März, konnten wir leider keine Blüten beobachten, dafür aber flottes Wachstum. Darüber hinaus fanden wir viele reife Samenkapseln, die allerdings oft schon von Ameisen geplündert worden waren. Samen aus der Natur, den ich zu Hause ausgesät habe, brachte in all den Jahren blühende Pflanzen hervor, deren Farbskala bei den Blüten überwältigend ist. Eine kleine Kostprobe möchte ich mit den Aufnahmen 3 bis 6 zeigen. Natürlich sind auch weißblütige Exemplare von *Echinopsis obrepanda* dabei (vgl. dazu WITTAU & WINKLER 1999).

An die Pflege stellt *Echinopsis obrepanda* keine besonderen Ansprüche. Sie sollte ähnlich wie Lobivien gehalten werden. Allerdings mag sie es nach meinen Erfahrungen etwas wärmer. Schließlich gedeiht *Echinopsis obrepanda* am Grund von Tälern und am Fuß von Bergketten. Die Temperaturen dort fallen fast nie unter + 10 °C.

Literatur:

- SALM-DYCK, J. (1845): *Echinocactus obrepandus*. – Allg. Gartenzeitschrift **13**: 386.
WITTAU, H.-J. & WINKLER, G. (1999): *Echinopsis obrepanda* (Salm-Dyck) K. Schumann R 50. – Kakt. and. Sukk. **50**(8): 207–208.

Josef Prantner
Olympiastraße 41
A – 6094 Axams



Abb. 6:
Der Klassiker –
eine weiß blühende
Echinopsis obrepanda.

***Echinocereus knippelianus* subsp. *kruegeri* (Glass & R. A. Foster) Glass**

Die Art selbst wurde in KuaS Nr. 3/2003 bereits vorgestellt. Hier die Unterart *kruegeri*, deren meist weiß- bis hellrosafarbenen Blüten stets aus dem Scheitel erscheinen. Auch der ansonsten typisch grüne Griffel ist gelblich weiß. Beheimatet in Mexiko, im Staate Nuevo León. Hunt hat die Unterart eingezogen und erkennt nur die Art an.

In der Pflege keine besonderen Ansprüche. Gedeiht gut in mineralischen Substraten mit wiederholten Wassergaben im Sommer. Keine zu pralle Sonne! Kühle Überwinterung bei etwa 6–8 °C.

Vermehrung durch Aussaat und seitliche Sprosse.



***Pelargonium ceratophyllum* L' Heritier**

Kleiner, sukkulenter Strauch, bis etwa 20 cm Höhe mit dünnen Stämmen bis ca. 12 mm Durchmesser, reich verzweigt. Dazu stark sukkulente, gefiederte Blätter, die zur sommerlichen Ruhezeit regelmäßig abgeworfen werden. Heimat Namibia, das ehemalige Südwestafrika.

Kultur problemlos in mineralischen Substraten. Zur sommerlichen Ruhezeit trocken halten; erst mit dem Erscheinen der Blätter im Spätsommer mit vorsichtigen Wassergaben beginnen. Im Winter möglichst hell, um 12–15 °C und nur gelegentlich etwas gießen.

Vermehrung durch Aussaat und Stecklinge.

***Escobaria minima* (Baird) D. R. Hunt**

Bekannter ist die Art wohl noch unter der älteren Bezeichnung von Backeberg als *E. nelliae*. Kleine, zierliche Pflanze, kaum daumengroß, leicht sprossend. Schon kleinste Pflanzen blühen regelmäßig. Heimisch in den USA, im Staat Texas.

Pflege in rein mineralischen Substraten, stets volle Sonne und viel Wärme, nahe unter Glas. Nur vorsichtige Wassergaben in den Sommermonaten. Vor Staunässe unbedingt schützen. Überwinterung um 8–10 °C, dazu absolut trocken halten.

Vermehrung durch Aussaat und Ableger.



Im nächsten Heft . . .

Keine Ahnung, warum – die Brasilianer jedenfalls nennen *Arrojadoda rhodantha* wenig liebevoll den „Schwanz des Teufels“. Welche metaphysischen Erfahrungen da wohl wieder eingeflossen sind? *Arrojadoda rhodantha* ist die Typart einer kleinen Gattung von Kakteen, die ausschließlich in Brasilien vorkommen – Arrojadoen. Wir stellen die nicht immer einfach zu kultivierenden Pflanzen (hier im nebenstehenden Bild *Arrojadoda eriocaulis* subsp. *albicoronata*) in einem größeren Beitrag vor.



Außerdem im nächsten Heft: Ostern naht und damit hoffentlich auch die Blüte der Osterkakteen. Dass dies keineswegs „Allerweltskakteen“ sind, zeigen gleich zwei Beiträge. Wir kümmern uns um *Calibanus hookeri* und eventuell wird uns auch eine Mammillarie viel Lehrreiches mitteilen können.

Und zum Schluss . . .

Ach ja, Arrojadoen! Angefangen hat es bei mir mit der oben erwähnten *Arrojadoda rhodantha*; dann kam *Arrojadoda penicillata* hinzu. Meinen Kindern war die Nomenklatur egal: Sie benannten die Pflanzen schlicht in „Himbeerbonbon-Kaktus“ um, wegen seiner rosa Blüten, die sie zum Anbeißen fanden.

So heißt er bei ihnen auch heute noch, obwohl Jahre ins Land gegangen sind und das Interesse an Kakteen bei ihnen eher nachgelassen hat. Der „Himbeerbonbon“ jedenfalls hat hohen Wiedererkennungswert.

Inzwischen sind natürlich weitere Arten hinzugekommen – und wieder gegangen: *Arrojadoda dinae* (Werner Uebelman hat mir einen Spross geschenkt – und der Winter diesen Jahres hat ihn wieder geholt), *Arrojadoda heimenii* und *Arrojadoda eriocaulis*. Nur *Arrojadoda marylandae* ist eine Spröde und hat sich mir bislang verweigert.

Arrojadoen gelten als leicht zu kultivieren – heißt es in etlichen Büchern. Mag sein! Ich jedenfalls bin offenbar zu unsensibel für die Gattung. Ich verliere immer wieder einmal ein Exemplar. Macht aber nix: Die Herausforderung ist's, die zählt – und die hält schließlich jung. Hat jemand ein Stück „dinae“ übrig oder etwas „marylandae“? Ich brauche grad wieder mal ein bisschen Adrenalin!

Gerhard Lauchs

© Die monatlich erscheinende Zeitschrift „Kakteen und andere Sukkulenten“ wird herausgegeben von der Deutschen Kakteen-Gesellschaft (DKG), der Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde (GÖK) und der Schweizerischen Kakteen-Gesellschaft (SKG). Die Autoren verantworten den Inhalt der von ihnen verfassten Artikel sowie alle weiteren Angaben dazu selbst. Die Beiträge dürfen keine Angaben enthalten, die einer Werbung gleich kommen. Die vom Autor vertretene Ansicht gibt nicht zwingend die Meinung der Redaktion wieder. Die Autoren sind dafür verantwortlich, dass Veröffentlichungsrechte an Text und benutzten Illustrationen gewährleistet sind.

Für die auf Kosten der Herausgeber angefertigten Lithos, Texte usw. erhalten die Herausgeber das uneingeschränkte Nutzungsrecht. Über die Veröffentlichung von Beiträgen und Zuschriften entscheidet die Redaktion. Sie behält sich vor, diese zu bearbeiten oder zu kürzen.

Die Zeitschrift sowie alle in ihr enthaltenen Beiträge nebst Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung der Herausgeber. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeisung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Impressum

Kakteen und andere Sukkulenten

Erscheinungsweise: monatlich

Herausgeber:

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
Oos-Straße 18, D-75179 Pforzheim

Herausgeber für Österreich:

Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde,
Buchenweg 9, A-4810 Gmunden

Herausgeber für die Schweiz:

Schweizerische Kakteen-Gesellschaft
Eichstrasse 29, CH-5432 Neuenhof

Verlag

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
Geschäftsstelle, Oos-Straße 18, D-75179 Pforzheim
Tel. 072 31 / 28 15 50, Fax 072 31 / 28 15 51

Technische Redaktion

Gerhard Lauchs, Weitersdorfer Hauptstraße 47,
D-90574 Roßtal
Tel. 091 27 / 57 85 35, Fax 091 27 / 57 85 36
E-Mail: Redaktion@DeutscheKakteenGesellschaft.de
E-Mail: g.lauchs@odn.de

Redaktion Wissenschaft und Reisen, Karteikarten

Gerhard Lauchs, Holtumer Dorfstraße 42
D-27308 Kirchlinteln, Telefon + Fax 042 30 / 1571
E-Mail: Redaktion.Wissenschaft@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Redaktion Hobby und Kultur

Dieter Herbel, Elsastraße 18, D-81925 München
Tel. 089 / 95 39 53

Landesredaktion (Gesellschaftsnachrichten)

Deutschland:

Ralf Schmid, Bachstelzenweg 9, D-91325 Adelsdorf
Tel. 091 95 / 92 55 20, Fax 091 95 / 92 55 22
E-Mail:

Landesredaktion@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Schweiz:

Christine Hooegeven
Kohlfirststrasse 14, CH – 8252 Schlatt
Tel. 052 / 6 57 15 89
E-Mail: hooegevenfc@swissonline.ch

Österreich:

Bärbel Papsch
Landstraße 5, A 8724 Spielberg
Tel: +43 676 -4 15 42 95
E-Mail: baerbel.papsch@cactus.at

Layoutkonzept:

Klaus Neumann

Satz und Druck:

Medienhaus Mintzel-Münch GmbH
Oberer Torplatz 1, D – 95028 Hof
Tel. 092 81 / 72 87-0, Fax 092 81 / 72 87 72
E-Mail: daten@mintzel-muench.de

Anzeigen:

U. Thumser, Keplerstraße 12, D-95100 Selb
Telefon +49 92 87 / 96 57 77, Fax +49 92 87 / 96 57 78
E-Mail: ursula.thumser@gmx.de
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 24 / 1. 1. 2005

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Alle Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des Verfassers dar.

Abbildungen, die nicht besonders gekennzeichnet sind, stammen jeweils vom Verfasser.

Manuskripte können – je nach Thema – eingereicht werden bei den Redaktionen „Wissenschaft und Reisen“, „Hobby und Kultur“ oder „Karteikarten“. Hinweise zum Abfassen von Manuskripten können bei der DKG-Geschäftsstelle bestellt (Adressen siehe oben) oder von der DKG-Internetseite heruntergeladen werden.

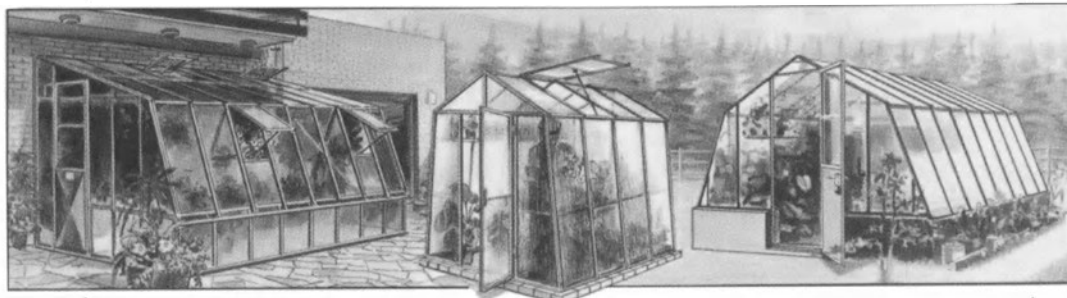
Dieses Heft wurde auf chlorfreiem Papier gedruckt.

Die drei
Erfolgreichen!

TERLINDEN®

TRANSPARENTES BAUEN

Das Original-HOBBY-Gewächshaus.



Alle Haustypen in feuerverzinkter Stahlkonstruktion. Energiesparendes Verglasungs-System. Spezial-Garten-glas oder Stegdoppelplatten.

Einfache Selbstmontage.
Großes Ausstattungsprogramm.
Bitte fordern Sie unseren HOBBY-Prospekt an!

Terlinden Abt. A1 46509 Xanten · Tel. 0 28 01/40 41 · Fax 0 28 01/ 61 64

ANZEIGENSCHLUSS

**für KuaS 5 / 2007:
spätestens
am 15. März 2007**

(Manuskripte bis spätestens 31. März) hier eintreffend.

Die Pflanzsaison 2007 beginnt

Bei uns erhalten Sie Ihren gesamten Zubehörbedarf:



Töpfe, Schalen, Ampeln, Substrate, Topfzangen, Dünger, Etiketten, Pflanzenschutzmittel und vieles Andere, z.B.:

★ **Achtkant-Pflanzschalen** Boden gelocht, aus stabilem, terracottabraunen Kunststoff. Die Größen 12 bis 26 cm sind auch als Ampeln einsetzbar, geeignete Aufhänger dazu sind lieferbar.

12 cm € 0,50	16 cm € 0,65	18 cm € 0,80	21 cm € 0,95
26 cm € 2,30	30 cm € 3,80	35 cm € 4,40	



SONDERPREIS! für runde Pflanzschalen

flache Ausführung, mit vorprofilierten Bodenlöchern. Lieferbar solange der Vorrat reicht:
 ø 20 x 7 cm, ungelocht in braun o. terracotta 1 St. € 0,90 10 St. € 8,00
 ø 25 x 9 cm, ungelocht in braun o. terracotta 1 St. € 1,10 10 St. € 10,00



Vierkant-Töpfe

Vierkant-Container

Rübenwurzler-Töpfe

Pflanzschalen

Ihr Partner für Zubehör:

Georg Schwarz www.kakteen-schwarz.de

Kakteen, Pflanzen u. Zubehör Groß- u. Einzelhandel An der Bergleite 5 D-90455 Nürnberg - Katzwang
 Tel.: 0 91 22 / 7 72 70 Fax: 0 91 22 / 63 84 84 eMail: bestellung@kakteen-schwarz.de (nur für Bestellungen, keine eMail-Korrespondenz!)
 Mindestbestellsumme € 15,- Preise inkl. 19% MwSt. zuzügl. Versandkosten. Fordern Sie unsere kostenlosen Listen an.
 Versand ganzjährig. Kein Ladengeschäft. Direktverkauf: Di. - Do. 9 - 18⁰⁰ Uhr, nach Voranmeldung auch Fr. 9 - 18⁰⁰ Uhr und Sa. 9 - 13⁰⁰ Uhr

Gewächshaus
Ideen



VOSS

Rechteck-, Anlehn und Rundgewächshäuser. Selbstverständlich realisieren wir auch individuelle Sonderanfertigungen!

55268 Nieder-Olm
 Gewerbegebiet II
 Telefon 06136-915 20
 Telefax 06136-915 291
www.voss-ideen.de
 E-Mail: info@voss-ideen.de

Gewächshäuser TÜV GS
 Mehr als 2000 m²
Ausstellungshalle
 Auch der weiteste Weg lohnt sich!

Wintergärten
 Orangerien
 Glaspavillons
 Schwimmhallen

Schautage außerhalb unserer
 Geschäftszeiten: Sa, So 13⁰⁰-17⁰⁰ Uhr
 auß. d. ges. Öffn.-Zeit, keine Beratung, kein Verkauf

Palmen GmbH
 Email: info@palmen-heinsberg.de · Internet: www.palmen-heinsberg.de

Ferdinand-Porsche-Str. 4
 52525 Heinsberg
 Telefon (0 24 52) 56 44
 Fax (0 24 52) 56 81

Annahme von gewerblichen Anzeigen

Frau Ursula Thumser · Keplerstraße 12 · 95100 Selb
 Telefon 092 87/96 57 77 · Fax 092 87/96 57 78
 E-Mail: ursula.thumser@gmx.de

Wir übernehmen ihre Sammlung!

Telefon 03 63 73 / 9 29 52, Uwe nach 22.00 Uhr

NEU: Boeuf: Yucca & Co. - Winterharte Wüstengärten in Mitteleuropa anlegen und pflegen. 2007, 192 Seiten, ca. 290 Farbf., 31 Verbr.-Kart., brosch., € 24,90 (soll diesen Monat herauskommen)

NEU: Rigerszki et al.: Melocacti of Cuba. 2007, engl., ca. 180 Seiten, 270 Farbf., 210x210mm, geb., Vorbestellpreis € 32,- (soll diesen Monat herauskommen)

Irish: Agaves, Yuccas, and related Plants, engl., 312 S., 100 Farbf., 18 Zeichn., 1 Karten, Ln.(SU), € 34,-

Pilbeam & Weightman: Ariocarpus et cetera. The special, smaller genera of Mexican cacti. 2006, engl., 140 Seiten, 250 Farbf., 275x210mm, geb.(SU), € 59,-

Angebot des Monats: Cole: Lithops - Flowering Stones, statt € 50,- jetzt € 49,-

Aktuelle Buchliste „SUKKULENTEN und mehr“ kostenlos per Mail oder Post. **Versandkostenfreie Lieferung** in Deutschland ab € 50,- Mindestumsatz pro Lieferung; nach Dänemark, Österreich und Tschechien ab € 100,- Mindestumsatz pro Lieferung. Versand an Besteller ohne Kundenkonto und Export gegen Vorausrechnung.

VERSANDBUCHHANDEL & ANTIQUARIAT · fon (0202) 703155 · fax (0202) 703158 · e-mail: joergkoeppe@t-online.de
 Jörg Köpper · Horather Str. 169 · D-42111 Wuppertal